

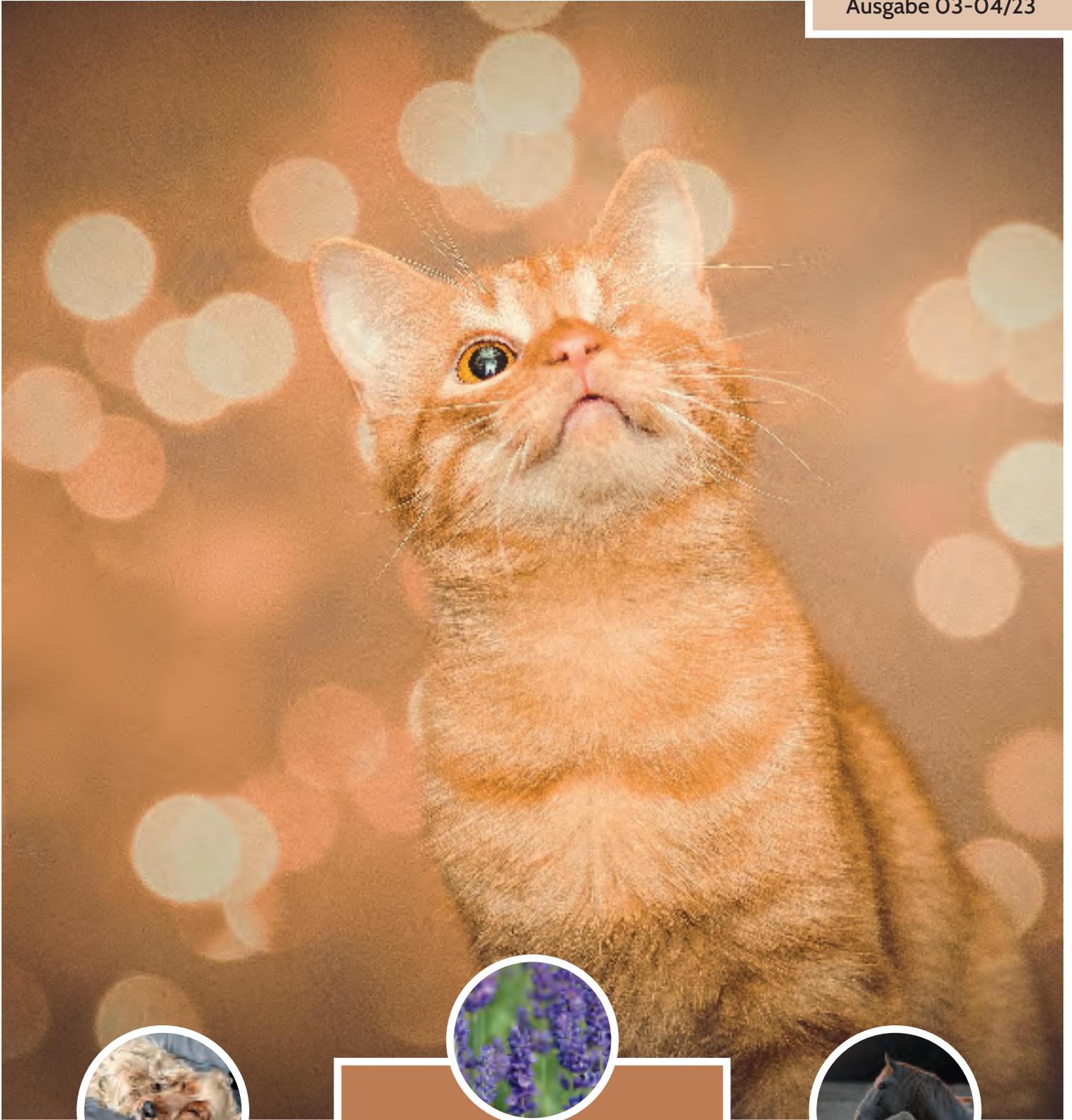
tiernaturgesund

Alternative Wege zur Tiergesundheit

www.tiernaturgesund.de

Ausgabe 03-04/23

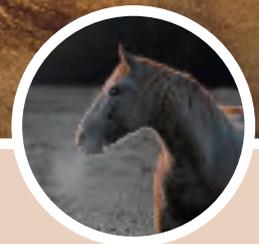
Einzelpreis 3,50,- €



Akupressur
beim Hund



Hydrolate
und ätherische Öle



Massage &
Equines Asthma

ISSN 2747-4909



BestBiotic – Selektierte Vitalstoffe für die Darmgesundheit

Ergänzungsfuttermittel in Tablettenform für Hund und Katze

Bei vorliegenden Darmdysbiosen ist es das Ziel, auf die Zusammensetzung der Darm-Mikrobiota Einfluss zu nehmen, um das Gleichgewicht der Darmflora wieder herzustellen. Dies kann grundsätzlich durch Mikronährstoffe und durch die Gabe von vermehrungsfähigen Keimen erfolgen. Daher haben wir ein Produkt entwickelt, welches Pro, Para- und Präbiotika vereint.



BestBiotic kann vielseitig eingesetzt werden:

- zur Förderung der Gesundheit des Mikrobioms
- zur Stärkung der Darmbarriere
- zur Unterstützung des Immunsystems
- zur Modulierung der Hypersensibilitätsreaktionen
- zur Erhöhung der Vitalität und des Wohlbefindens

Zusammensetzung – Das Beste für das Mikrobiom:

- **Probiotika:** Enterococcus faecium DSM 10663-NCIMB 10415 (lebender probiotischer Stamm, Milchsäure-produzierende Bakterien, stabilisiert den pH-Wert und die Darmflora, verdrängt pathogene Keime) und 3 selektierte Hefestämme (Yang) → Immunsystem, halten die Darmbarriere aufrecht
- **Parabiotika:** Lactobacillus helveticus (ex-acidophilus) HA122 und Lactobacillus reuteri SGL01 → Lactobazillen → immunmodulierend, entzündungshemmend, Darmschleimhaut-unterstützend
- **Postbiotika:** Butyrat (Salz der Buttersäure, kurzkettige Fettsäuren → zum Schutz der Barrierefunktion des Darms, Unterstützung des Immunsystems, hemmt Tumorbildung, entzündungshemmende Eigenschaften
- **Präbiotika:** FOS (Fructo-oligosaccharide → Mehrfachzucker und Inulin (Präbiotika) → Ballaststoffe, stärkt die Darmbarriere zur besseren Abwehr von Krankheitserregern und schädliche Stoffe, unterstützt die Darmperistaltik.
- **Vitamine:** B₁₂ und Folsäure (wasserlösliche Vitamine der B-Kom-

plex Gruppe, schützt das Darmepithel und Darmschleimhaut, lindert Verdauungsstörungen wie Durchfall, Blähungen, Erbrechen usw., unterstützt den Energiestoffwechsel

Wie setze ich Bestbiotic bei Hund und Katze ein?

- bei plötzlicher Futterumstellung
- bei intestinaler Dysbiose (Futter-, Stress- oder Krankheitsbedingt)
- bei Verstopfung
- bei Welpen, Kitten und Senioren mit überempfindlichem Darm

- nach langer Antibiotika-Therapie
- nach der Gabe von Entwurmungsmitteln
- bei Allergien

Fütterungsform und -hinweise:

Tablettenform

- **Hund:** 1 Tbl / 10 kg Körpergewicht pro Tag
- **Katze:** ½ Tbl / 4-5 kg Körpergewicht pro Tag
- **Anwendungsdauer:** mind. 14 Tage oder nach Bedarf

Produktvorteile:

- klinisch geprüfte Naturstoffe
- effektiv
- sehr verträglich, ohne Nebeneffekte
- schmackhaft: sehr gute Akzeptanz für bessere Tier/Besitzer-Compliance
- sparsame Anwendung: 1-mal täglich ausreichend
- Weizen- und Zuckerfrei

Bei Fragen zum Produkt oder für Therapieempfehlungen, zögern Sie nicht uns anzurufen oder schreiben Sie uns eine Email.

Wir beraten Sie gerne!

Herzlichst Ihr Vetscreen-Team

Ihr Tierheilpraktiker-Labor

Vetscreen



Liebe Tierfreunde und Tierfreundinnen, liebe Leser und Leserinnen,

ein Jahr voller Sorgen und schlimmer Nachrichten geht zu Ende und wir alle hoffen auf ein friedvolleres und ruhigeres Jahr 2024.

Viele Krisen dieser Welt werden uns auch im neuen Jahr weiterhin begleiten und für Bestürzung und Entsetzen sorgen. Denn die Kriege und Katastrophen, der Klimawandel, die Zerstörung der Natur und die Hilflosigkeit, wenig dagegen unternehmen zu können, belasten viele von uns.

Darum ist es uns ein Anliegen Sie zum Wohle unserer Tiere zu informieren, was zum Besten unserer Mitbewohner präventiv - aber auch im Falle eines Falles - an natürlicher Unterstützung zur Verfügung steht. Gerne entführen wir Sie auch zukünftig in die Welt der Tiernaturheilkunde. Sind dankbar für und freuen uns über Autoren, die uns mit Ihrem Wissen und fundierten Aussagen über vieles, was wir selbst für unsere Tiere bewirken können, aufklären.

Apropos „selbst bewirken“. Tierschutz ist ein wichtiges Thema und geht uns alle an. In dieser Ausgabe ist dazu ein wunderbarer Artikel über Tierschutz auf Seite 9 zu lesen. Hier müssen wir nicht hilflos daneben stehend die Hände falten und das Entsetzen über Missstände in den verschiedensten Bereichen hinnehmen. Tatsächlich können wir vieles bewegen und manches haben wir sogar im Alltag selbst in der Hand.

Auch für mich fängt Tierschutz schon beim Einkaufen, beim Gedanken über die Anschaffung und die artgerechte Haltung eines tierischen Mitbewohners an. Trägt mein Konsumverhalten zu noch mehr Tierleid bei? Unterstütze ich mit dem Kauf eines Tieres Qualzuchten, Vermehrer oder gar den illegalen Welpenhandel? Was braucht das Tier unter dem Gesichtspunkt Tierschutz und artgerechter, gesunder Haltung? Hier sind uns nicht die Hände gebunden, sondern wir haben die Möglichkeit durch unser Handeln einen Beitrag für eine lebenswertere Welt für uns und unsere Tiere zu gestalten.

Ja, manches werden wir auch in 2024 nicht beeinflussen können. Freuen wir uns über die Bereiche, in denen wir unseren Einfluss einzubringen vermögen und sorgen wir gemeinsam für gesunde, glückliche und starke Tiere. Denn das ist schon einmal ein guter Anfang!

Ihnen und uns allen eine wunderbare Winterzeit mit viel Gesundheit, vielen glücklichen und berührenden Momenten.

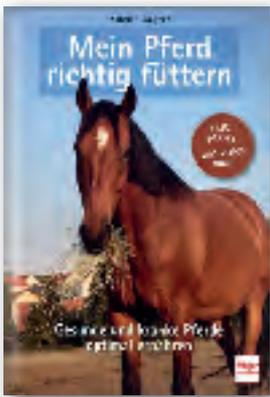
Ihre Angelika Güttel
und das **tiernaturgesund**-Team.



Foto: © Piotr Musiol/unsplash

*Sie möchten gerne Ihr Tier bei uns abgebildet sehen? Senden Sie uns ein druckfähiges Bild mit Angaben zu Ihrem Liebling zu. Mit der Zusendung erklären Sie, die Bildrechte am eingesandten Bild zu haben und mit einer entgeltfreien Veröffentlichung in der Printausgabe einverstanden zu sein. Übrigens finden Sie auf unserer Webseite <https://www.tiernaturgesund.de/> neben vielen interessanten Themen zum Stöbern auch diese Ausgabe von **tiernaturgesund** in digitaler Form!*

Titelfoto: © Tania Alieksanenko/unsplash



SABRINA WAGNER

Mein Pferd richtig füttern Gesunde und kranke Pferde optimal ernähren

Wie viel Heu soll es sein? Hafer oder Müsli? Worauf sollte man bei der Wahl des Mineralfutters achten? Die von der Futtermittelindustrie unabhängige Autorin Sabrina Wagner erklärt die

Grundlagen für diese Entscheidungen von den Inhaltsstoffen der Futtermittel über die Besonderheiten der Pferdeverdauung bis zur Berechnung der Mengen für Freizeitpferde, Sportpferde, Zuchtpferde und alte Pferde. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf Pferden mit gesundheitlichen Problemen wie EMS, PSSM2, Magenproblemen, Arthrose, chronischem Husten u.v.a.m. Das Buch vermittelt das Wissen, um die Fütterung des eigenen Pferdes gesund zu gestalten.

SABRINA WAGNER

**Mein Pferd richtig füttern –
gesunde und kranke Pferde optimal ernähren**

Verlag: Müller Rüschiikon
170 mm x 240 mm, 192 Seiten, 90 Abbildungen
ISBN 978-3-275-02269-4
26.00 €



ACHIM GRUBER

Geschundene Gefährten Wir züchten unsere Lieblinge zu Tode

Taube Dalmatiner, Gebärunfähige Bostonterrier, Golden Retriever mit Knochenkrebs, epileptische Spaniel, gelähmte Doggen und schwankende Podencos und leider so weiter. Bei den Katzen sieht es nicht besser aus. (...)

Vor rund zweihundert Jahren waren die meisten Rassen noch kerngesund. Sie hatten Berufe, für die sie widerstandsfähig und langlebig sein mussten. Mit der gutgemeinten Einführung der systematischen Rassenreinzucht vor 150 Jahren sind die Probleme entstanden. Manche Rassen sind nicht mehr zu retten.

Unsere traditionelle Zucht reiner Haustierrassen kollidiert vielfach mit zentralen Prinzipien des Tierschutzes. Viele aktuelle Zuchtformen verstoßen seit zehn Jahren eindeutig gegen das Tierschutzgesetz. Deshalb ist das Gebot der Stunde: Wir müssen umdenken, je früher, desto besser!

ACHIM GRUBER

Geschundene Gefährten

Verlag: Droemer/Knauer, 2. Aufl.
Seitenzahl: 288 S., 215mm x 142mm x 31mm, 485g
ISBN-13: 9783426279083
21.00 €



ANDREAS OHLIGSCHLÄGER

Seelenpartner Hund

Hundeexperte und Mensch-Hund-Coach Andreas Ohligschläger weiß, was Zwei- und Vierbeiner verbindet, kennt aber auch die Stolpersteine, die einer harmonischen Beziehung oft im Weg liegen. In "Seelenpartner Hund", das am 04. September erscheint, zeigt er auf, wie sich diese Hindernisse aus dem Weg räumen lassen.

Für den erfahrenen Mensch-Hund-Coach ist Selbstreflexion der Schlüssel, um bestehende Probleme zu lösen und die Beziehung zum Hund zu verbessern und zu intensivieren. Er ist überzeugt: Wer die persönliche Veränderung wagt und bereit ist auch an sich selbst zu arbeiten, setzt damit eine positive Spirale in Gang, in der Vertrauen, Respekt und Liebe wachsen und Mensch und Hund zu einem echten Dreamteam werden können. „Seelenpartner Hund“ ist dabei kein gewöhnlicher Ratgeber – Teile des Buchs sind aus der Sicht eines portugiesischen Straßenhundes erzählt. Andreas Ohligschläger baut darauf mit seinen vielen hilfreichen Impulsen auf und schafft es so auch eine Brücke zwischen Hund und Leser:innen zu bauen.

ANDREAS OHLIGSCHLÄGER

Seelenpartner Hund

Buch: 192 Seiten, geb., 645g
ISBN: 978-3-8338-8985-1
24.00 €

TIERSCHUTZ



ICH WILL DOCH NUR HELFEN,
ABER WIE?

Seite 9

ERNÄHRUNG



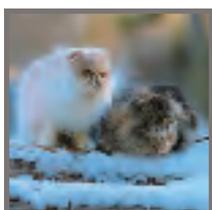
PLÄTZCHEN FÜR HUNDE
UND PFERDE

Seite 15



ÄPFEL UND MÖHREN
FÜR PFERDE

Seite 36



DURCH DICK UND DÜNN

Seite 40

Gender-Hinweis. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.



THERAPIE

Hydrolate und ätherische Öle

Diese Form der Aromatherapie ist wegen ihrer Sanftheit besonders für den Einsatz bei Pferden, Hunden und sogar auch Katzen geeignet.

Seite
4

Impressum

tiernaturgesund erscheint 3-monatlich

Abopreis 14,- € pro Jahr

Verlag

tiernaturgesund | Loch 14 | 86558 Hohenwart

Herausgeberin

Angelika Güttel | Tel: 08443 – 91 72 92
info@tiernaturgesund.de

Redaktion und Leserservice

redaktion@tiernaturgesund.de

Anzeigen

anzeigen@tiernaturgesund.de

Grafik

Bärbel Oberhagemann

Lektorat

Marion Kauer

Herstellung

Kelly-Druck GmbH | 93326 Abensberg

Hinweis

Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten Tierbesitzer in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils individuell auf das betreffende Tier abgestimmt und damit nicht übertragbar sind.

www.tiernaturgesund.de

ISSN 2747-4909

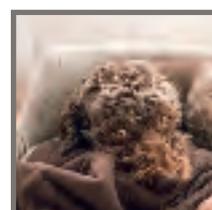


THERAPIE



VORBEUGEN IST BESSER
ALS HEILEN

Seite 18



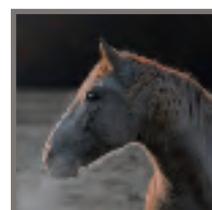
AKUPRESSUR AM HUND

Seite 27



MAGEN-DARM-ERKRANKUNGEN
MYKOTHERAPEUTISCH BEHANDELN

Seite 31



MASSAGE & EQUINES ASTHMA

Seite 44

VERMISCHTES

VERMISCHTES / ABO

Seite 14, 30, 48



Hydrolate und

in der Aromatherapie

Die Aromapflege oder -Therapie beschäftigt sich mit dem systematischen Einsatz pflanzlicher ätherischer Öle und Hydrolate bei Tieren oder Menschen. Sie sollen das Wohlbefinden verbessern, die Gesundheit bewahren oder wiederherstellen. Man nutzt dazu die Wirkungen der einzelnen reinen Pflanzenextrakte oder daraus komponierte Mischungen.

Ätherische Öle

Der Geruchssinn ist der unmittelbarste Sinn des Menschen und das gilt auch für alle Wirbeltiere. Denn beim Sehen, Hören oder Fühlen müssen die Signale erst in der Großhirnrinde verarbeitet werden. Düfte dagegen wirken im Gehirn direkt auf das limbische System, wo auch Emotionen verarbeitet und Triebe gelenkt werden.

Duftstoffe sprechen über den Geruchssinn den gesamten Organismus an, dazu kommen Duftrezeptoren in den verschiedenen Zellen, die bei der innerlichen Anwendung und beim äußerlichen lokalen Einsatz ihre Wirkung entfalten.

Duftsensible Tiere

Wirbeltiere mit gut ausgeprägtem Geruchssinn bezeichnet man als Makrosmatiker. Dazu gehören Insektenfresser, Nagetiere, Raubtiere und viele Huftiere. Die Oberfläche ihrer Nasenhöhle ist durch Vorsprünge und Verästelungen stark vergrößert. Außerdem haben duftsensible Tiere wie hunde- und katzenartige lange Schnauzen, in denen die Riechschleimhaut deutlich feiner verästelt ist und somit eine viel größere Gesamtoberfläche hat als bei Mikrosmatikern.

Dabei ist nicht nur die Anzahl der Riechzellen bei Makrosmatikern deutlich erhöht, sondern die einzelnen Zellen sind auch viel empfindlicher. Während der Mensch als Mikrosmatiker nur 22 Millionen Riechzellen hat, verfügt der Hund über die zehnfache Anzahl. Darüber hinaus können Hunde etwa eine Million verschiedener Gerüche unterscheiden, Menschen immerhin etwa 10.000. Auch zahlreiche Nagetiere wie Ratten, Mäuse oder Hamster verfügen über einen besonders ausgeprägten Geruchssinn.

Die Sinneszellen, die die Duftmoleküle wahrnehmen, liegen auf der Riechschleimhaut. Deren Fläche ist beim Hund, als duftsensiblem Makrosmatiker, etwa $2 \times 25 \text{ cm}^2$

groß, beim Menschen dagegen beträgt die Fläche nur etwa $2 \times 5 \text{ cm}^2$.

Duftrezeptoren in den Körperzellen

Die Geruchsrezeptoren in der Nase verursachen elektrische Impulse, die über die Nerven ins Gehirn geleitet werden und dort die Sinneswahrnehmung auslösen. Aber auch jede Körperzelle verfügt über Duftrezeptoren.

Seit den 80er Jahren forscht Professor Hanns Hatt an der Ruhr-Universität in Bochum. In den letzten 40 Jahren hat sich hier Erstaunliches aufgetan. Professor Hatt konnte belegen, dass nahezu jede Körperzelle über Duftrezeptoren verfügt. Sie sind also in der Lage, direkt auf Duftstoffe zu reagieren und zu interagieren. Leider dringt von dieser Forschung nur wenig an die Öffentlichkeit. Über die Arbeit von Professor Hatt können Sie sich auf folgender Seite informieren: <https://news.rub.de/presseinformationen/wissenschaft/2018-12-19-biologie>.

Die Untersuchungen bestätigen, was die Naturheilkunde schon immer genutzt hat: die innerliche und äußerliche Anwendung aromareicher Pflanzen und deren Zubereitungen.

Altes Wissen wurde bestätigt, es könnte im medizinischen Bereich völlig neue Wege der Medikation eröffnen, wenn man sich denn auf das Heilen mit Düften einlassen will.

Formen der Aromatherapie

Die Aromatherapie arbeitet mit aromatischen Pflanzen, die in Räucherungen, als ätherische Öle oder Hydrolate ihren Einsatz finden.

Das Räuchern ist dabei eine archaische Form. Im Zusammenspiel der vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde wird beim Räuchern die Pflanzenseele frei. Das ermöglicht es, in den Dialog mit der Pflanze zu treten. Wegen seiner reinigenden, klärenden und

bewusstseinserweiternden Wirkung, ist Räuchern ein wichtiger Einstieg in die therapeutische und spirituelle Arbeit.

Die Destillation ätherischer Öle und Hydrolate entwickelte sich aus der Zubereitung von Kräutersuden und wurde in alchemistischen Verfahren verfeinert. Mit einfachen Öfen, zuerst aus Ton, später in Kupfer- und Glasdestillieren entwickelten sich Destillationsverfahren, die seit der Antike in Tempeln und Klöstern gepflegt wurden und heute in Familienbetrieben oder auch industriellen Großproduktionen hergestellt werden.

Destillation

Nach wie vor hat die Destillation einen alchemistischen Hauch. Beim Destillieren werden die wasserlöslichen Stoffe und die ätherischen Öle aus der Pflanze herausgelöst. Dabei können neue Verbindungen entstehen, die in den Pflanzen so nicht vorhanden sind; z. B. das Azulen, das bei der Destillation von Kamille oder Schafgarbe entsteht. Hydrolate, Pflanzenwässer, entstehen bei der Wasserdampfdestillation als Kondensat bei der Abkühlung des Destillationsdampfes. Die Hydrolate enthalten die wasserlöslichen Pflanzenstoffe und in Spuren auch ätherische Öle. Die Wirkung ist den entsprechenden ätherischen Ölen vergleichbar, Hydrolate sind sehr effektiv, dabei wirken sie milder und können unverdünnt angewandt werden. Sie sind, je nach pH-Wert und Herstellungsverfahren, nur wenige Monate bis maximal 1 bis 2 Jahre haltbar, sie sollten dunkel und kühl bei $+10 \text{ °C}$ gelagert werden.

Die Hydrolate sind somit ein sanftes und dennoch hochwirksames Therapeutikum, daher eignen sie sich in der Kinderheilkunde ebenso wie in der Anwendung und Therapie bei Tieren.

Ätherische Öle sind ein Teilbestandteil, ein Auszug aus einer Pflanze. Sie entstehen, wenn nach der Destillation beim Abkühlen die

Baumhydrolate



Atlaszeder



Fichte

Sträucher und Halbsträucher



Rosmarin



Salbei

Ölphase von der Wasserphase getrennt wird.

Nach der Destillation repräsentiert ein Tropfen ätherisches Öl je nach Art 10, 50 oder gar 100 kg frisches Pflanzenmaterial. Daraus wird klar, wie achtsam und vorsichtig mit den ätherischen Ölen umgegangen werden muss.

Die Hydrolate enthalten nicht nur wasserlösliche Stoffe. Wegen der Mineralstoffe, Schleime und Lecithinen aus den Zellen, können sich in Hydrolaten auch ätherische Öle lösen. Durch den ganzheitlichen Pflanzenauszug bei der Destillation sind Hydrolate ein Abbild der Pflanzenseele.

Achten Sie deswegen auf den Herstellungshinweis durch Destillation und darauf, dass kein Alkohol als Konservierungsmittel hinzugefügt wurde. Ausflockungen können vorkommen, sie sind kein Qualitätsmangel und können durch Schütteln aufgelöst werden.

Baumhydrolate

Hydrolate von Bäumen werden aus den Teilen mit den höchsten Gehalten an Duftstoffen destilliert, oft Hölzer oder Rinden aber auch Blätter, Blüten oder Samen. Egal ob exotische Gehölze wie Sandelholz, Zeder oder Zimt oder einheimische wie Fichte, Tanne oder Lärche, alle Bäume verfügen über stark erdende Kräfte:

Atlaszeder Hydrolat

Die Zeder ist ein prächtiger Baum, sie bildet als Solitärbaum in Parks imposante Exemplare mit verzweigtem Habitus.

Zedernholz ist leicht zu bearbeiten, trotzdem ausdauernd, zäh und belastbar. Deswegen wurden bereits in der Antike die großen Vorkommen im Atlasgebirge abgeholzt, die Zedern wurden für Gebäude und im Schiffsbau verarbeitet.

Aus dem Holz von *Cedrus atlantica* wird das Atlaszeder Hydrolat destilliert. Die Zeder wirkt schmerzlindernd, beruhigend und in hektischen Situationen ausgleichend. Atlaszeder liefert Schwere und wirkt stark erdend.

Sie hilft Tieren mit stressinduzierten Atemwegsproblemen und hat ihr spezielles Einsatzgebiet bei traumatisierten Tieren und bei Tieren, deren Vorgeschichten sich nicht aufklären lassen. Tiere aus dem Tierschutz lassen sich mit Hilfe des Hydrolates der Atlaszeder

besser sozialisieren. Sie öffnen sich ihrer neuen Familie und lassen sich leichter eingliedern. Die Zeder inspiriert und unterstützt bei der spirituellen Arbeit. Sie wurde darum auch zum Tempelbau verwendet.

Fichten Hydrolat

Heute ist die Fichte als Waldbaum nahezu überall präsent. Ihre Heimat ist vor allem Nord- und Osteuropa, die hohen Lagen der Mittelgebirge und die alpinen Bergregionen. Fichten können bis zu 600 Jahre alt werden und eine Höhe von 40 bis 50 m erreichen, zusammen mit der Tanne ist die Fichte der am höchsten wachsende Baum in unseren Breiten. Das Hydrolat wird aus den Nadeln destilliert.

Fichten Hydrolat ist ein angenehmer Raumduft, die enthaltenen Terpene haben eine befreiende und eine desinfizierende Wirkung auf die Atemwege, besonders in Erkältungszeiten. Der Duft wirkt beruhigend, entspannend und hilft beim Einschlafen. In der äußerlichen Anwendung hat das Fichten Hydrolat sich bei Verspannungen, Krämpfen, Muskelzerrungen und allgemeinen Sportverletzungen bewährt.

Einreibungen vor oder nach dem Sport können helfen, die Muskulatur auf die Belastung vorzubereiten und Muskelkater vorzubeugen. Die Fichte kann helfen, Situationen anzunehmen wie sie sind und das Beste daraus zu machen. Sie schenkt Leichtigkeit, Gelassenheit, Wärme und Vertrauen in die Zukunft. Das Naturharz der Fichte (Balsam) eignet sich zum Räuchern, hierzu sollte es mehrere Monate abgelagert sein.

Sträucher und Halbsträucher

Zweige mit Blättern und Blüten

Die Familie der Lippenblütler schenkt uns ein breites Spektrum aromatischer Heilpflanzen, einjährige Stauden und viele Halbsträucher. Die Familie hat keine giftigen Vertreter. Ursprünglich als Heilpflanzen, später auch als wertvolle Gewürze, haben viele den Einzug in unsere Gärten gehalten.

Rosmarin Hydrolat

Der Rosmarin ist ein weiteres Beispiel der mediterranen Pflanzen, die Mönche über die Alpen zu uns brachten. Rosmarin ist ein

Halbstrauch, er ist empfindlicher als Lavendel oder Salbei und benötigt in den meisten Regionen einen Winterschutz. Zur Gewinnung des Hydrolates wird das blühende Kraut von *Salvia rosmarinus* / *R. officinalis* destilliert.

Rosmarin Hydrolat wirkt erfrischend und entzündungshemmend. Es hat eine kreislaufanregende Wirkung und verhilft müden und trägen Tieren aktiver zu werden. Auf die Haut gesprüht, sorgt Rosmarin Hydrolat für eine bessere Durchblutung, seine keimhemmende Wirkung ist auch gegen Hefen und Hautpilze eine gute Hilfe. Damit wird gleichzeitig die erwünschte Hautflora gestärkt. Tiere nehmen Rosmarin gerne an.

Salbei Hydrolat

Destilliert aus den Blättern des *Salvia officinalis*. Die grau befalteten Blätter des Salbei zeigen uns, dass er ein Kind der Sonne ist und dass er sich in seiner Heimat vor starker UV-Einstrahlung schützen muss. Auch der Salbei stammt aus dem Mittelmeergebiet. Seine Inhaltsstoffe sprechen den gesamten Organismus an, er belebt Körper und Geist, reinigt, desinfiziert. Salbei Hydrolat wirkt ausgleichend, schafft Harmonien. Wegen der kühlenden Wirkung in der äußerlichen Anwendung hilft Salbei auch gut bei Hot Spots.

Wie der Tee aus Salbei, reguliert auch das Hydrolat den weiblichen Zyklus und eröffnet neue Lebensenergien. In der Naturheilkunde stehen uns viele Salbeiarten zur Verfügung. Besonders kräftig wirken der Kretische Salbei, *Salvia fucescens* ssp. *cretica* und der Muskatellersalbei, *Salvia sclarea*, der eine starke Wirkung auf den weiblichen Hormonhaushalt ausübt.

Blüten

Wegen ihrer engen Zeitfenster werden Blüten in sehr kurzen Phasen geerntet, nämlich dann, wenn der Gehalt der ätherischen Öle am höchsten ist. Das reicht artspezifisch vom Tagesanbruch bis in die Mittagszeit.

Lavendel Hydrolat

Der Lavendel stammt aus dem Mittelmeerraum, seine natürlichen Vorkommen wachsen bis in höhere Bergregionen. Mönche brachten ihn in unsere Breiten. Da er in sei-

ner Heimat an Gebirgsregionen angepasst ist, kommt er auch bei uns ohne besonderen Winterschutz aus. Das Hydrolat wird destilliert aus den Blüten von *Lavandula angustifolia*, echter Lavendel. Die Parfümindustrie nutzt den Lavandin, eine Kreuzung aus dem Echten Lavendel (*Lavandula angustifolia*) und dem Breitblättrigen Lavendel (*Lavandula latifolia*). Diese Art wird großflächig auf den Feldern der Provence angebaut, in der Heilkunde spielt der Lavandin keine Rolle.

Lavendel wirkt beruhigend, entspannend, stressmindernd. Lavendel desinfiziert, regeneriert die Haut, besonders bei Verbrennungen und Entzündungen; die desinfizierende Wirkung hilft auch bei Haut- und Nagelpilzen (bei Pilzbefall von Hufen, Klauen, Krallen). Lavendel Hydrolat hat eine sedierende Wirkung und wird auch im Akutfall zur Beruhigung genutzt. Lavendel Hydrolat kann Blockaden öffnen, die therapeutische Arbeit erleichtern und unterstützen.

Immortellen Hydrolat

Unsterbliches Kraut, italienische Strohblume, *Helichrysum italicum* (Immortella italica). Die italienische Strohblume kommt im gesamten Mittelmeerraum vor, von der Iberischen Halbinsel bis Zypern und im Küstenbereich Nordafrikas. Die Pflanze verströmt einen curryartigen Geruch, Blüten und Kraut werden als Gewürz verwendet. Destilliert werden die Blüten. Als gelbes Blümchen konserviert die Immortelle die Sonne. Die kleinteiligen Blüten des Korbbütlers stehen in Trugdolden.

Sie durchdringen den Organismus mit Licht. Bei Prellungen, Verstauchungen und Hämatomen wirkt Immortelle schmerzlindernd, entzündungshemmend und wundheilend. Immortellen Hydrolat kann dabei vergleichbar der Arnikatinktur eingesetzt werden. Die Leichtigkeit und die Lichtenergie der Immortelle helfen bei Depression und bei Verlusten. Sie begleitet während der Trauerarbeit und wird gerne angenommen von Tieren, die sich im Tierschutz befinden.

Rosenblüten Hydrolat

Die Damaszener Rose ist eine Zuchtform der Rose, die schon seit der Antike kultiviert wird. Sie stammt ursprünglich aus Kleinasien.



Foto: Rebecca/unsplash

en. Kreuzritter brachten sie im 13. Jahrhundert nach Europa. Das Rosen-Destillat wird aus den frischen Blütenblättern der *Rosa damascena* gewonnen. Das Rosenblüten Hydrolat ist sehr umfassend einsetzbar und gilt als universelles Mittel.

Es reinigt und beruhigt Haut, Augen, Schleimhäute. Bei gereizten, geröteten oder

Blütenhydrolate



Echter Lavendel



Italienische Strohblume, *Helichrysum italicum*



Rose



trockenen Augen ist Rosen Hydrolat ein Segen. Dazu bitte nur alkoholfreie Hydrolate verwenden!

Die Rose wirkt stärkend und belebend und kann wegen ihrer harmonischen und angenehmen Wirkung auch ausgleichend eingesetzt werden. Sehr gut eignet sich Rosen Hydrolat zur Ohrreinigung und kann dazu auch mit Weihrauch kombiniert werden. Sehr bewährt hat sich Rosen Hydrolat in der Trauerarbeit, es hilft loszulassen und tröstet.

Dabei wirkt Rose verbindlicher und sanfter als Weihrauch.

Harze und Gummiharze

Die Rinde oder Borke ist der Schutzmantel der Bäume. Bei Verletzungen treten Harze oder Gummien aus. Sie schützen den Baum vor dem Eindringen von Parasiten, Krankheitserregern, Keimen oder Pilzen. Beruht ihre Viskosität auf ätherischem Öl wie Terpentin, dann nennt man sie Balsame. Oder sie treten als Emulsion mit wenig ätherischem Öl aus der Pflanze aus – dann heißen sie nach dem Eintrocknen Gummiharz.



MANFRED HESSEL

... ist Geschäftsführer einer Futtermittelfirma und entwickelt Kräutermischungen für verschiedene Tierarten, die in Ihrer Zusammensetzung der Natur abgesehen sind. Als Ökologe interpretiert er verschiedene Florentypen und achtet auf jahreszeitliche Rhythmen in der Ernährung. Manfred Hessel betreut am Firmenstandort im Hunsrück einen großen Lehr- und Schaugarten mit über 250 Heilpflanzenarten und gibt dort Seminare und Fortbildungen.

Reine Naturharze, also die Balsame, meist von Koniferen, werden beim Erwärmen weich und schließlich flüssig. Sie lösen sich nahe-

zu nicht in Wasser, aber in ätherischen oder fetten Ölen. Im Gegensatz zu reinen Harzen haben Gummiharze, wie Weihrauch oder Kirsche, mit den Schleimstoffen auch einen wasserlöslichen Anteil.

Weihrauch Hydrolat

Weihrauchbäume wachsen in den Trockengebieten Afrikas im Bereich von Äthiopien, Eritrea, Sudan, in Arabien und Indien. Der Lebensraum dieser Gehölze reicht von den kargen Landschaften der Ebenen bis in 1200m Höhe. Das Harz der Bäume wird durch regelmäßiges Anritzen gewonnen.

Das Hydrolat wird aus den Harzen des Weihrauchbaumes *Boswellia serrata* destilliert.

Es wirkt erwärmend, wundheilend und ist gut geeignet für die äußere Anwendung bei Hautirritationen und Verletzungen. Bei schmerzenden Gelenken sollten das Öl oder der Extrakt innerlich angewandt werden. Das Weihrauch Hydrolat hilft in allen Ablöseprozessen, bei Veränderungen in der Gruppe, in der Familie und in der Trauerarbeit. Als universelles Mittel eignet sich das Hydrolat aber auch zur Beruhigung der Bronchien und der Darmschleimhäute. Es ist ideal zur Reinigung der Ohren, bei Befall mit Malassezien und bei Hautpilzen.

Die therapeutischen Anwendungen innerhalb der Aromatherapie sind äußerst vielfältig. Man sollte Tiere nicht dauernd beduften, denn sie sind wesentlich duftsensibler, als wir es sind. In der Praxis zeigen die Tiere direkt was sie mögen, ja was sie brauchen. Nach einer Vorauswahl sprüht man sich den Duft auf die Hand. Ich nutze dafür die Vierhandmethode und leihe mir dafür die fehlenden von den Tierhaltern. Bei der Einzelbehandlung sprühe ich die ausgewählten Düfte auf Handteller und Handrücken, mehr als vier Düfte sind nicht notwendig. Die Reaktion der Tiere reicht von lustvollem Ablecken bis zu angeekeltem Abwenden und sorgt damit immer wieder für neue z. T. überraschende Erkenntnisse.

Die Auswahl durch die Tiere führt zu einem spannenden Dialog, in den der Halter oder die Familie mit einbezogen werden. 🌸

Manfred Hessel,

Diplom-Ökologe, Phytotherapeut



Blühender Weihrauch, *Boswellia serrata*

*Ich will doch nur
helfen, aber wie?*

Was Sie tun können,
damit Ihre Hilfe auch
tatsächlich bei den
Tieren ankommt.



Weihnachten steht vor der Tür. Damit steigt die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Menschen, denn wir wünschen uns ein warmes Plätzchen vor dem Ofen für alle Lebewesen und der Bedarf ist riesig. Die Tierheime im In- und Ausland sind brechend voll. In meiner Praxis werde ich immer wieder gefragt, welche Form der Hilfe am sinnvollsten ist und wie man sicherstellen kann, dass die Hilfe auch da landet, wo sie hinsoll – nämlich bei den Tieren.

Deshalb schauen wir uns doch erst einmal an, was Sie alles tun können, um den Tierschutz zu unterstützen. Die einfachste Form der Hilfe ist die Geldspende. Diese kann pauschal an eine Tierschutzorganisation gespendet werden oder projektbezo-

gen, z.B. für einen Anbau im Tierheim oder ein Kastrationsprojekt. Inzwischen hat man auch die Möglichkeit über die sozialen Medien zum eigenen Geburtstag einen Spendenaufruf für eine Tierschutzorganisation zu erstellen. Manche Organisationen wie z.B. Lebenshöfe freuen sich auch über Gutscheine für den Futtereinkauf vor Ort.

Eine weitere Möglichkeit sind Sachspenden. Das kann in Form von Futter, Decken, Kratzbäumen oder Ähnlichem erfolgen. Hier lohnt sich ein kurzer Anruf im Tierheim oder bei der Organisation Ihrer Wahl, ob sie etwas Bestimmtes benötigen. Neben Geld- und Sachspenden brauchen manche Tierschutzorganisationen auch Ihre Mithilfe bei Bauaktionen. Die Unterkünfte der Tiere müssen

in Schuss gehalten oder erweitert werden und Handwerker sind teuer.

Und dann ist da noch die Adoption eines Tierschutztieres. Damit können Sie die ganze Welt eines Tieres verändern. Die Anschaffung eines Tieres sollte immer wohl überlegt sein, doch umso mehr bei einem Tierschutztier, das meistens schon einen Leidensweg hinter sich hat.

Möglichkeiten zur Unterstützung gibt es viele. Bleibt die Frage, an wen man sich am besten wendet, wenn man helfen möchte. Das Geld soll schließlich den Tieren zugutekommen und nicht in den Taschen dubioser „Tierschützer“ landen. Doch genau davor haben viele hilfsbereite Menschen Angst und verzichten am Ende auf Hilfe, bevor ihr

Foto: Unbekannt



Möglichkeiten der Unterstützung

- Sach- oder Geldspende
- Patenschaften
- Mitgliedschaft in einem Tierschutzverein
- Gutscheine
- Spendenaktion bei Social Media
- Gassi-Gehen mit Tierschutzhunden
- Arbeitseinsatz
- Pflege- oder Endstelle für ein Tier

Foto: givoc89/pixabay.com



Geld im Nirvana verschwindet. Da schaden unseriöse Tierschutzorganisationen den Tieren enorm.

Wie erkenne ich einen seriösen Verein?

Wir Menschen verlassen uns gerne auf Empfehlungen und ich kann Ihnen raten, hier auf Ihr eigenes Bauchgefühl zu achten. Am sichersten fahren Sie in der Regel mit persönlich bekannten Organisationen wie z.B. dem örtlichen Tierheim oder eine Empfehlung aus dem Familien- und Freundeskreis. Zudem gibt es einige rechtliche Ori-



entierungshilfen, die auf die Seriosität einer Organisation hinweisen:

- Ist die Tierschutzorganisation im Register des Amtsgerichts eingetragen und wurde eine Gemeinnützigkeit anerkannt? Der Zusatz „e.V.“ bedeutet nur, dass es ein eingetragener Verein ist, nicht aber automatisch auch, dass er gemeinnützig ist. Das geht aus der Satzung hervor. Es lohnt sich also, die Satzung anzuschauen, wer etwas recherchieren möchte.
- Gibt es in der Organisation Ansprechpartner und wird offengelegt, wer verantwortlich ist? Sind die Vorstände im Impressum der Webseite ersichtlich? Es ist wenig vertrauenswürdig, wenn es keine persönlichen Ansprechpartner gibt oder Anfragen nicht zeitnah beantwortet werden.
- Ist ein Mitgliedsantrag öffentlich ersichtlich? Dieser Punkt ist nicht unbedingt entscheidend, doch es kann hilfreich sein in die Rechte und Pflichten von Mitgliedern Einblick zu haben. Zudem ist eine Mitgliedschaft z.B. als Fördermitglied eine tolle Möglichkeit eine seriöse Tierschutzorganisation zu unterstützen.
- Findet eine jährliche Mitgliederversammlung statt, zu der ordentlich eingeladen wird?
- Beim Auslandstierschutz: Hat die Organisation eine Genehmigung nach §11 Abs. 1 Ziff. 5 Tierschutzgesetz? Das bedeutet, darf die Organisation legal Tiere aus dem Ausland nach Deutschland einführen? Bei Jungtieren ist das eine berechnete Frage, um nicht Opfer von illegalen Vermehrern zu werden.

Neben den rechtlichen Grundlagen sind vor allem die Transparenz und Arbeitsweise von Tierschutzorganisationen ein wichtiger Hinweis auf die Seriosität. Besonders wenn es um Geldspenden geht, ist die Transparenz einer Organisation sehr wichtig.

- Ist nachvollziehbar, wohin die Gelder fließen oder was damit gemacht wird?
- Wird über die Homepage oder die sozialen Medien berichtet und dokumentiert, was eine Organisation alles macht? Oftmals wird z.B. der Neubau von Unterständen mit Vorher-/Nachher-Bildern gezeigt oder Videos vom Arbeitseinsatz.
- Wird die Homepage regelmäßig aktualisiert?
- Gibt es Erfahrungsberichte oder Bewertungen?

Ich empfehle eine Organisation einfach mal zu googeln und die Erfahrungsberichte und Bewertungen durchzulesen. Doch Vorsicht! Nicht jeder negative Bericht ist auch tatsächlich negativ im Sinne des Tieres. Denn viele Menschen nutzen Bewertungen, um ihren Frust über die Ablehnung einer Adoption loszuwerden. Leider ist es so, dass nicht alle Interessenten für die Haltung eines bestimmten Tieres geeignet sind. Eine seriöse Tierschutzorganisation behält sich Platzkontrollen vor. Hier steht das Wohl des Tieres im Vordergrund.

Sie dürfen jedoch stutzig werden, wenn mehrfach zu lesen ist, dass undurchsichtig ist, wo Gelder hinfließen oder die Vorstände in den sozialen Medien kritische Stimmen mit unschönen Wortgefechten nieder-

Fit-CROCK®
KALTGEPRESSTES
HUNDEFUTTER



**AUCH IDEAL ZUM
TEILBARFEN
IN 8 LECKEREN
SORTEN**



www.cdVet.de

schmettern. Bei manchen Organisationen ist zu lesen, dass die Abwicklung unseriös war, hinterher niemand mehr erreichbar war und die Familien alleine gelassen wurden.

Ich möchte ein Tier aus dem Tierschutz adoptieren – worauf muss ich achten?

Wenn Sie sich für die Adoption eines Tierschutztieres entschieden haben, verändert das nicht nur die Welt des Tieres, sondern stellt auch Ihre eigene Welt auf den Kopf. Tierschutztiere bringen immer eine Geschichte mit und brauchen daher oft mehr Zeit, Geduld und Liebe als andere Tiere. Eine seriöse Tierschutzorganisation wird Sie daher kennenlernen wollen und hat auch hier persönliche Ansprechpartner, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit es ein Happy End gibt.

Wenn Sie sich für Tiere aus dem Ausland interessieren, finden Sie diese auch in deutschen Tierschutzvereinen, die mit ausländischen Tierheimen oder so genannten Shelters kooperieren. Hier lohnt sich die Frage, ob die Einrichtung persönlich bekannt ist und regelmäßig besucht wird. Nicht selten kommt



NICOLE WURSTER

*Tierheilpraktikerin
& zertifizierte Ernährungs-
beraterin für Tiere*

Nicole Wurster hat seit 2011 eine eigene Tierheilpraxis für Hunde und Katzen im Raum Pforzheim.

Ihr Schwerpunkt liegt auf der Ernährung und Darmgesundheit. Immer mit dabei ist ihr Herzenshund Luna.

Zudem engagiert sich Nicole Wurster seit 2014 im Ältesten Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V. als Vorsitzende des Landesverbands Baden-Württemberg/Hessen für regionale Fortbildungen sowie in der Prüfungskommission des Dachverbandes.

*Seit 2020 bildet Frau Wurster Ernährungsberater*innen für Hunde und Katzen bei der Tierheilpraxis- und Naturheilschule Prester aus.*

www.kompetenz-tierzentrum.de

es vor, dass es keinen persönlichen Kontakt oder Bilder der ausländischen Einrichtungen gibt. Man sieht nur Tiere in einem Gehege sitzen, weiß aber nichts über die Umstände vor Ort.

Gerade bei ausländischen Tieren ist es empfehlenswert, diese auf einer Pflegestelle in Deutschland kennenzulernen, um spätere Probleme zu minimieren. So können die Tiere erst einmal in Deutschland ankommen und medizinisch nachbetreut werden. In Shelters oder auch Tötungsstationen leben die Tiere eingepfercht und müssen sich in unserer Welt erst einmal zurechtfinden. Eine erfahrene Pflegestelle kann den Charakter eines Tieres besser einschätzen und so ein geeignetes Zuhause finden, damit das Tier nicht am Ende im deutschen Tierheim landet.

Alternativ zu einer Adoption können Sie sich auch selbst als Pflegestelle bewerben und einem Tier ein vorübergehendes Zuhause bieten. Pflegestellen werden immer händelnd gesucht, da dies die Vermittlungschancen erhöht und nicht die sprichwörtliche Katze im Sack gekauft wird.

Gerade im Auslandstierschutz ist es wichtig, dass eine Tierschutzorganisation nicht nur die Vermittlung nach Deutschland betreut, sondern auch die Lebensumstände der Tiere im Herkunftsland verbessert. Hier geht es in erster Linie um Aufklärung und Kastration. Es ist weithin bekannt, dass Kastrationsaktionen wesentlich effektiver sind als das Fangen und Töten der Tiere. Auch hier werden Sach- und Geldspenden vor Ort benötigt.

Bei der Vermittlung von Tieren kümmern sich seriöse Tierschutzorganisationen in der Regel um alle Altersklassen. Es werden also nicht nur Jungtiere angeboten, sondern auch ältere Tiere. Wenn nur Welpen angeboten werden, könnte der kommerzielle Gewinn und schlimmstenfalls illegaler Welpenhandel betrieben werden. In Deutschland dürfen Jungtiere frühestens mit acht Wochen von der Mutter getrennt werden und bei ausländischen Tieren müssen diese mindestens 16 Wochen alt sein, bevor sie legal nach Deutschland eingeführt werden dürfen und einen ausreichenden Impfschutz haben.

Außerdem sollte nicht mit dem Mitleid der Menschen gespielt und das Argument angeführt werden, dass ein Tier getötet wird, wenn

Seriöse Tierschutzorganisationen erkennen

- Eintrag im Vereinsregister
- Gemeinnützigkeit und das Ausstellen von Spendenquittungen
- Transparenz über den Verbleib von Spenden
- Persönliche Ansprechpartner
- Aktuelle Homepage
- Erfahrungen und Bewertungen

Foto: ignartonosbg/pixabay.com



es nicht vermittelt werden kann. Mir persönlich bricht regelmäßig das Herz, wenn ich solche Aufrufe lese und ich würde am liebsten alle retten. Doch bevor wir langfristige Entscheidungen treffen, macht es durchaus Sinn, den Kopf einzuschalten.

Stellen Sie sich deshalb vor der Adoption eines Tieres aus dem Tierschutz einige Fragen und lesen Sie sich die Beschreibung der Tiere durch.

- Passt das Tier zu Ihnen und Ihren Lebensumständen?
- Ist das Tier für alle Familienmitglieder geeignet (Größe, Temperament)?
- Sind in der Beschreibung charakterliche oder auch rassetypische Merkmale beschrieben?
- Gibt es ein Auswahlverfahren und eine ausführliche Selbstauskunft für Interessenten?
- Führt ein Verein Vor- und Nachkontrollen durch?
- Gibt es einen Adoptionsvertrag?
- Nimmt eine Organisation sich Zeit für das Auswahlverfahren oder werden Sie unter Zeitdruck gesetzt? Lassen Sie sich nie drängen!

- Bietet die Organisation im Nachgang Hilfe oder auch die Rücknahme eines Tieres bei Schwierigkeiten an?
- Wurden die Tiere medizinischen Checks unterzogen und auf Parasiten behandelt?
- Sind die Tiere geimpft und gechippt?

Es macht mich sehr traurig, dass sich im Tierschutz einige schwarze Schafe tummeln und es gibt viele Geschichten von schief gelaufenen Adoptionen. Am Ende leiden die Tiere darunter und damit sind wir weit weg vom Tierschutzgedanken.

Egal für welche Form der Hilfe Sie sich entscheiden, nehmen Sie sich fünf Minuten für die Auswahl der passenden Tierschutzorganisation. Lassen Sie sich von Ihrem Bauchgefühl und vor allem von der Transparenz einer Tierschutzorganisation und ggf. dem persönlichen Kontakt leiten, denn die Tiere brauchen Ihre Unterstützung – nicht nur zu Weihnachten! 🌸

Nicole Wurster

Tierheilpraktikerin &
zertifizierte Ernährungsberaterin für Tiere
www.kompetenz-tierzentrum.de

Foto: kades / pixabay.com



KLEINANZEIGENMARKT

INFORMATIONEN

Ihr schriftlicher Auftrag

tiernaturgesund

Medienberatung
Loch 14
86558 Hohenwart
08443/ 91 72 92
anzeigen@tiernaturgesund.de

Zahlung per Bankeinzug

(Vorkasse)

Antworten auf Chiffre

Postadresse oder per
E-Mail: anzeigen@tiernaturgesund.de

Gestaltete Anzeigen

Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an

ANZEIGENPREISE

Fließtextanzeigen

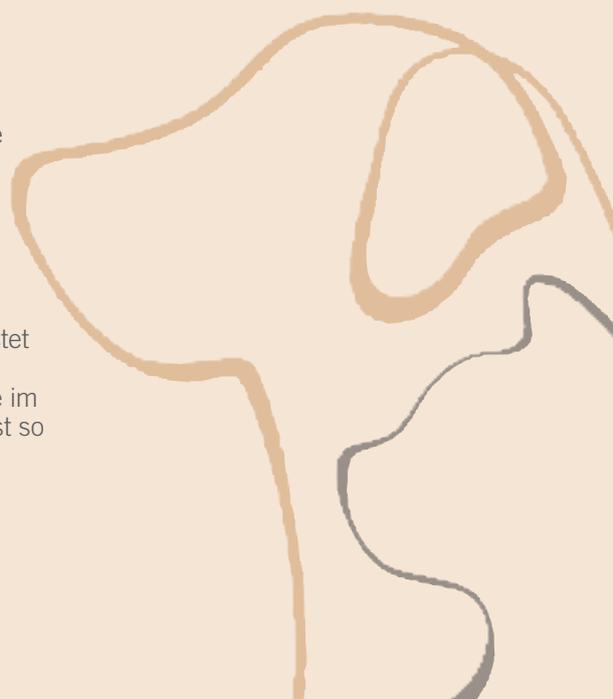
Pro Wort 2 € zzgl. MwSt.

Rubriken

- Tiertherapeuten in Ihrer Nähe
- Shops
- Dienstleistungen
- Reisen
- Stellenmarkt
- Immobilien

Sollte Ihre Rubrik nicht aufgelistet sein, bitte mit angeben!
Auch Kleinanzeigen sind online im Heft zu lesen. Die Reichweite ist so deutlich erhöht!

Chiffre 12,00 €
Belegheft 1,50 €



Die sanfte Schwester der ätherischen Öle

So werden die Hydrolate auch genannt. Sie entstehen beim Destillationsprozess der ätherischen Öle und enthalten neben den wasserlöslichen Substanzen auch noch einen geringen Anteil ätherischen Öles. Diese Form der Aromatherapie ist dadurch besonders für den sanften Einsatz bei Pferden, Hunden und sogar auch Katzen geeignet. Wer mehr dazu Wissen möchten: Webinar Aromatherapie bei Tieren – incl. 12-teiliges Testset, 48 €, buchbar unter events.pernaturam.de.



Gesucht!!

Wir suchen für dieses noch junge Projekt Autoren zu den Bereichen der Tiergesundheit, der artgerechten Haltung, artgerechten Ernährung oder anderen, gerne kritischen Themen, rund um unsere Haustiere.

Hier sind ganzheitlich arbeitende Tierärzte, Tierheilpraktiker, Tierhomöopathen, Tierphysiotherapeuten sowie Tierernährungsberater gesucht. Aber auch Experten aus allen hiermit zusammenhängenden Bereichen sind uns willkommen. Bauen Sie mit uns dieses Magazin auf und informieren die interessierten Tierbesitzer über alternative und zum Wohle der Tiere wichtige Themen, die neben der Schulmedizin auch Ihre Berechtigung haben.

redaktion@tiernaturgesund.de – Frau Güttel



Bestellformular

Unser Magazin **tiernaturgesund** können Sie über dieses Formular abonnieren oder bestellen, wenn Sie es ausfüllen und an info@tiernaturgesund.de oder unsere Postanschrift (s. u.) schicken. Nur solange der Vorrat reicht.

Ja, ich möchte **tiernaturgesund** abonnieren. Ich erhalte vier Ausgaben pro Jahr zum Preis von 14,00 €.

Anschrift

Name

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail

Zahlungsweise: Vorkasse auf das unten angegebene Konto.

Mit der Unterschrift bestellen Sie die oben aufgeführten Artikel verbindlich.

Ort, Datum

Unterschrift

tiernaturgesund

Medienberatung A. Güttel
Loch 14, D-86558 Hohenwart
08443 / 91 72 92

Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
IBAN: DE28 7205 1210 0006 3277 46
BIC: BYLADEM1AIC / BLZ: 720 512 10

Str. Nr.: 154 / 223 / 50516
Finanzamt Pfaffenhofen a. d. Ilm
Kleinunternehmer i.S.d. 19 UStG

Plätzchen

für Hunde und Pferde

Backen für die Familie macht große Freude. Jetzt in der Vorweihnachtszeit denken wir auch an unsere vierbeinigen Familienmitglieder. In Foren oder auf Videoplattformen finden Sie jede Menge Backrezepte für Haustiere.



Foto: © Fabian/AdobeStock

Die Vorteile der selbstgebackenen Leckerlis und Plätzchen sind, dass man genau weiß, welche Inhaltsstoffe verarbeitet werden und man kann individuell auf die Bedürfnisse, Geschmäcker und mögliche Unverträglichkeiten der Tiere eingehen. Die benötigten Zutaten hat man in der Regel zu Hause oder sie sind leicht zu beschaffen.

Wir haben ein Basisrezept erstellt, ohne Getreide, das Rezept ist glutenfrei und stellen es hier in der Variante mit Lachs vor.

Für ein Backblech verdoppeln Sie die Menge.

Für farbige Varianten eignen sich Naturfarben

- grün: Spirulina, Chlorella, Spinat
- rosa / lila: Rote Bete (Frischgemüse oder Saft), Himbeere, Heidelbeere
- orange: Karotten
- gelb: Curcuma maximal ein halber Teelöffel, alternativ Safran, für Luxushunde :-)

Das sollten sie in der Hundeernährung und bei den Plätzchen für Hunde auf keinen Fall verwenden:

- Kakao, Schokolade
- Rosinen, Weintrauben
- künstliche Aromen
- intensive Gewürze
- Macadamia Nüsse
- Backpulver
- Birkenzucker (Xylit)

Die Zutaten miteinander verkneten, anschließend kann der Teig ausgerollt werden.

Für einen „weihnachtlichen Geruch“ kann man Anis oder Fenchel einmischen, z. B. auch Digestiv von PerNaturam. Auch einige Kräuter, Trockengemüse oder Beeren können dem Teig beigegeben werden die Flüssigkeitsmenge muss dann angepasst werden.

Der Lachs kann durch anderen Fisch oder Hackfleisch ersetzt werden, die Leckerlis schmecken unseren Hunden auch ohne, ich verarbeite dann einen Esslöffel fetten Quark im Teig

Varianten in der Geschmacksrichtung ergeben sich mit geriebenem Käse, Hackfleisch, Fisch oder auch Insekten Protein. Wer mit Ausstechformen arbeitet will sollte, auf feingemahlene Zutaten achten. Mit etwas Honig oder reifer Banane lassen sich die Kekse ein wenig versüßen und kommen sehr gut bei den Hunden an.

Wichtig ist aber auch, was in selbstgebackenen Hundekekse nicht drin ist: künstliche Farb-, Aroma- und Konservierungsstoffe oder Zucker – auf diese ungesunden Zutaten verzichtet man bei den selbstgebackenen Keksen natürlich gerne. Auch Zutaten wie Rosinen und Kakao müssen weggelassen werden, denn diese und einige andere Lebensmittel- Zutaten können giftig für den Hund sein. Zu viele Gewürze und Backpulver sollten ebenfalls nicht Teil Ihres persönlichen Rezeptes werden.

Kokos-Lachs-Plätzchen für Hunde

- 180 g Sonnenblumenmehl
- 50 g Lachs frisch oder gekühlt kein Räucherlachs
- 20 g Kokosmehl (Raspel)
- 20 g Kokosfett (bitte erwärmen, damit es flüssig wird)
- 2 Teelöffel Lachsöl
- 20 g Honig
- 2 Eigelbe
- ca. 2 Esslöffel Wasser, damit ein geschmeidiger Teig entsteht

Ich rolle den Teig flach aus und backe ihn 20 Minuten bei 150 °C Umluft, den warmen Teig schneide ich in Rauten oder Dreiecke.

Der Lachs wird als Tartar dem Teig zugegeben. Durch das Backen wird dem Fisch die Flüssigkeit entzogen, die Plätzchen sind etwa 10 Tage haltbar, sie sollten in einer verschlossenen Box kühl aufbewahrt werden. Die Teigmenge bedeckt eine runde Springform 26 cm.



Foto: © CA Creative/unsplash



ANNIKA ELSNER

*Tierheilpraktikerin (ATM) und
zertifizierte Pferdefütterungsmanagerin
(HfWU)*

*Sie ist seit 2005 Tierheilpraktikerin
in eigener Praxis im Raum Bonn mit
dem Schwerpunkt Pferd und Hund.
Sie arbeitet als Dozentin und bildet
Tierheilpraktiker aus. Für PerNa-
turam hält sie zusammen mit
Manfred Hessel unter anderem We-
binare zu unterschiedlichen Themen
rund um die Tiergesundheit.*

*www.tierheilpraxis-elsner.de
www.pernaturam.de*

Hier das Rezept für ein
leckers Weihnachtsgeschenk

Anis-Kümmel- Fenchel-Plätzchen

für Pferde



- 100 g Haferflocken (Schmelzflocken)
- 1 EL Honig
- 50 g Sonnenblumenmehl
- 5 EL Kokosfett
- 3 große Messlöffel Anis-Kümmel-Fenchel
- 1 kleine Handvoll Kräuter, Wasser nach Bedarf

Haferflocken, Sonnenblumenmehl, Anis-Kümmel-Fenchel und eine Kräutermischung vermengen. Das Kokosfett im Topf schmelzen und die Masse unterrühren. Den Honig hinzugeben. Mit so viel Wasser verkneten, dass sich der Teig gut ausrollen lässt.

Die Fläche dafür mit Sonnenblumenmehl bestäuben, den Teig ausrollen und mit Förmchen ausstechen.

Wenn man mag, kann man die Plätzchen auch mit den Wildbeeren dekorieren. Bei 160° C werden die Leckerchen etwa 30-40 Minuten gebacken. Wenn sie leicht gebräunt und trocken sind, kann die Schleckerei losgehen.



Rezept für Pferdeplätzchen

Auch bei den Pferden geht die Liebe durch den Magen.

Die Kräutermischungen wie Anis-Kümmel-Fenchel werden von den Pferden sehr gern gefressen und sind gut für den Magen-Darm-Trakt. Pferde fressen auch Hagebutten und Wildbeeren mit Vergnügen, vor allem in Herbst und Winter. 🌿

Annika Elsner

Tierheilpraktikerin,
zert. Pferdefütterungsmanagerin





*Vorbeugen ist besser
als Heilen*

– vom Wert eines gesunden Immunsystems



Je mehr Individuen zusammenleben, desto größer wird der Infektionsdruck für das einzelne Tier. Warum aber bleibt das eine Pferd im Stall gesund, während das andere eine Infektion durchmacht? Wie können Tiere vorbeugend geschützt werden?

Das Immunsystem

Als Immunsystem (lateinisch *immunis*, von etwas frei oder befreit, verschont, unberührt sein, rein sein) bezeichnet man ein System der biologischen Abwehr, mit dem höhere Lebewesen sich gegen Krankheitserreger schützen. Das Immunsystem ist ein komplexes Netzwerk aus verschiedenen Organen, Zelltypen und Molekülen.

Das Immunsystem hat eine große Bedeutung für die körperliche Unversehrtheit von Lebewesen, da alle Organismen ständig den Einflüssen der belebten Umwelt ausgesetzt sind.

Wenn schädliche Mikroorganismen in den Körper eindringen, kann dies zu Funktionsstörungen und Krankheiten führen. Es handelt sich dabei um Bakterien, Viren und Pilze, sowie einzellige (z. B. Protozoen wie Plasmodien) beziehungsweise mehrzellige Parasiten (z. B. Bandwürmer).

Das körpereigene Abwehrsystem schützt den Körper durch verschiedene Barrieren vor dem Eindringen pathogener Mikroorganismen und es entfernt sie.

Außerdem ist es in der Lage, fehlerhaft gewordene körpereigene Zellen zu zerstören. Wenn Körperzellen altern verlieren ihre gesunde Funktion. Sie sterben meist ab und müssen abgebaut werden oder bauen sich dabei selbst ab. In seltenen Fällen können sie auch krankhaft entarten und zur Entstehung von Krebs führen.

Alle Lebewesen verfügen daher über Schutzfunktionen. Schon einfache Organismen besitzen einen solchen Abwehrmechanismus, die so genannte angeborene Immu-

nantwort. Sie entstand bereits sehr früh in der Stammesgeschichte der Lebewesen und wurde seitdem weitgehend unverändert beibehalten. Die Wirbeltiere entwickelten zusätzlich eine komplexe, anpassungsfähige, so genannte adaptive Immunabwehr, die sie noch effektiver vor Krankheitserregern schützt.

Auch Pflanzen verfügen über ein Immunsystem, das sie vor pathogenen Mikroorganismen schützt. Die pflanzliche Immunantwort hat Ähnlichkeiten mit der angeborenen Immunantwort bei Tieren.

Der Aufbau des Immunsystems

Die mechanischen und biochemischen Barrieren und Abwehrmechanismen des Körpers sind die erste Verteidigungslinie gegen Krankheitserreger. Sie sorgen dafür, dass die Pathogene erst gar nicht in den Körper eindringen können oder ihn möglichst schnell wieder verlassen.

Die Haut stellt die äußere Barriere dar. Talg, Schweiß und Normalflora dienen als Wachstumsbremsen für pathogene Mikroorganismen. In den Atemwegen bindet die Schleimhaut Keime, Schleim und Flimmerhärchen transportieren unerwünschtes nach außen.

Die Augen schützen sich durch die Abtransportfunktion der Tränen. Zusätzlich be-

kämpft das antimikrobielle Enzym Lysozym Mikroorganismen. Auch in der Mundhöhle findet sich das Enzym Lysozym im Speichel.

Die Magensäure stellt im Magen eine weitere Barriere gegen Keime dar. Eiweiß abbauende Enzyme zerstören weitere eindringende Bakterien und Mikroorganismen.

Um das Eindringen von Mikroorganismen, Antigenen oder Schadstoffen in den Körper zu verhindern, bildet die Darmwand eine vielschichtige Barriere, auch Mukosablock genannt. Dazu zählen die wandständige (autochthone, residente) Darmflora, eingebettet in den Darmschleim (Mucus) und spezielle Antikörper der Klasse A (sekretorisches IgA), Darmschleimhaut, darmassoziiertes Immunsystem in der Submukosa. Der Zustand der Integrität und des gerichteten Zusammenspiels der Barrierekomponenten wird als Kolonisationsresistenz bezeichnet. Im Darm befinden sich rund 80% der Zellen des Immunsystems.

Im Harntrakt werden Keime durch ständige Harnausspülung sowie osmotische Effekte der hohen Harnstoffkonzentration abtransportiert.

Neben dem angeborenen Immunsystem ist der Körper auch lernfähig. Nach Kontakt mit einem pathogenen Erreger werden Antikörper gebildet, die spezifisch gegen die-



Foto: © Philippe Oursel/Unsplash



sen Keim Schutz bieten. Doch bleibt dieser Schutz nicht in allen Fällen lange oder lebenslang erhalten.

Präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen

So verhält es sich auch mit Impfungen. Auch die bieten einen (relativen) Schutz vor bestimmten Erregern für eine bestimmte Zeit. Ob man nun gegen eine bestimmte Erkrankung eine Impfung als Prophylaxe einsetzt, sollte immer individuell unter Berücksichtigung aller Faktoren entschieden werden. Das Thema ist viel zu komplex, als dass eine pauschale Antwort dem gerecht würde. Entscheidend sind die Faktoren Infektionsdruck, Aggressivität und Pathogenität des Erregers, Wirksamkeit des Impfstoffes, und die individuelle Gesundheitssituation des zu Impfinden.

Auch gilt es zu bedenken, dass die sogenannte Herdenimmunität (aktuell sehnlichst erwünscht) eine große Rolle bei der Verbreitung von Erregern, in dem Fall Viren spielt. Ein **Beispiel:** Das Tollwutvirus wurde erst wirklich wirksam dezimiert, als auch die Füchse, die den Hauptüberträger darstellen, durch Köder geimpft wurden.

Deutschland gilt seit April 2008 nach den Kriterien der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) als tollwutfrei (d. h. frei von terrestrischer Tollwut), nicht jedoch nach den strengeren WHO-Kriterien (frei von jeglichen Tollwutviren, auch Fledermaustollwut). Im Fall dieser nicht behandelbaren Erkrankung ist das von Relevanz. Die Autorin hat im Jahr 1976 ein nachweislich an Tollwut erkranktes Pferd geritten und wurde daraufhin geimpft. Die Antikörper gegen Tollwut sind heute noch nachweisbar, was nicht mit einem ausreichenden Impfschutz gleichzusetzen ist.

Gegen Atemwegsinfektionen beim Pferd stehen seit lange Jahren Impfungen zur Verfügung. Diese werden großflächig bei Turnierpferden vorgenommen. Dennoch beklagen viele Pferdehalter die regelrechten „Seuchenzüge“ die virale Atemwegserkrankungen durch die Ställe nehmen. Warum stellt sich keine Herdenimmunität ein? Warum sind auch kontinuierlich geimpfte Pferde betroffen?

Zu den häufigsten Auslösern von Infektionserkrankungen der Atemwege beim Pferd zählen Equine Herpesviren. Kommt ein Pferd über Tröpfcheninfektion mit dem Virus in Berührung (sie fliegen bis zu 40 m), führt dies entweder zu einem Ausbruch der Krankheit oder aber die Viren ziehen sich in die Nervenzellen zurück. Ein Großteil aller Pferde ist latent mit dem Herpesvirus infiziert, auch wenn die Infektion ohne klinische Erkrankung einhergeht. Ein geschwächtes Immunsystem, Stress oder Krankheit kann dann zu einer Aktivierung der Viren und damit zu einem Ausbruch führen. Pferde, die sich einmal mit dem Virus infiziert haben, tragen die Viren ein Leben lang

in sich. Ob und wann es zum Ausbruch der Infektion kommt, lässt sich nicht vorhersagen.

Eine Herdenimmunität ließe sich mutmaßlich nur durch Bestandsimpfung hervorrufen. Dagegen spricht, dass es keine Zwangsimpfungen gibt und dass nur gesunde Tiere geimpft werden sollen. Doch in welchem Stall gibt zu irgendeiner Zeit kein hustendes Pferd?

Zudem sind nicht alle Inflenzaviren genetisch stabil, wie es die Tollwutviren sind. Das ist ähnlich wie bei humanen Grippeviren, auch da gibt es jedes Jahr Neuzugänge, bzw. veränderte Viren gegen die noch kein Impfstoff existiert.

Eine pauschale Antwort oder Vorgehensweise gibt es nicht. Es gibt dennoch Möglichkeiten einen Körper gegen bedingt pathogene Faktoren zu stabilisieren, denn unter den infizierten Pferden befinden sich auch symptomlose Virenträger.

Naturheilkundliche Ansätze

Es handelt sich hierbei um ein Gesamtkonzept. Sicher lassen sich nicht alle Maßnahmen in jedem Fall umsetzen. Eine individuelle Betrachtung des Tieres und der Zusammenstellung von Maßnahmen ist auch hier zielführend.

Ein starker Einfluss auf das Immunsystem nimmt die **Haltung**. In einem Stall mit 30–50 oder mehr Pferden breiten sich Erreger schnell aus und durch Fluktuation werden sie immer wieder eingeschleppt. Und dann sind da noch die oben genannten stillen Ausscheider. Ziel sollte es sein stabile Pferdeherden mit wenig Individuen zu halten. Weitere Faktoren, die nicht oft genug angesprochen werden können, sind **frische Luft** und eigeninitiierte **Bewegungsmöglichkeiten**. Das gilt auch für Kleintierhaltungen. Die Haltung wirkt sich auch auf die **Psyche** der Tiere aus. Stress entsteht durch Bewegungsmangel, aber auch in unpassend zusammengesetzten Gruppen. Stress führt zu Immunschwäche.

Kaum beachtet werden die Liegezeiten der Pferde. Durchschnittlich 3–5 Stunden Tiefschlaf sind nötig, um regenerative Prozesse des Immunsystems zu gewährleisten. Das findet beim Pferd nur auf der Seite liegend statt. Zu hoher Besatz im Offenstall, wenig oder



gar nicht eingestreute Flächen verkürzen die Liegezeiten ebenso wie das ausschließliche Angebot von Gummimatten oder zu kleinen Boxen.

Zu wenig **Schlaf** führt zu einer Aktivierung der Hypothalamus-Hypophysen-Nebenhieren-Achse. Dadurch wird eine entzündungsfördernde und vermindert antivirale Immunantwort ausgelöst. Auch allergische Erkrankungen können so getriggert werden. (P. Grüning, Sanum-Post 130/2020)

Eine entscheidende Bedeutung hat auch die **Ernährung** auf das Immunsystem. Eine artgemäße Ernährung stellt die benötigten Bestandteile für einen optimalen Stoffwechsel zur Verfügung. Soweit die Theorie. Es ist bekannt, das durch Produktion und Lagerung einige Nährstoffe nicht in ausreichender Menge in Nahrungsmitteln vorhanden sind. Ausgelaugte Böden auf denen Monokulturen wachsen sind keine artgerechte Nahrungsgrundlage für Pferde. Auch die von unseren Karnivoren verzehrten Pflanzenfresser können nicht alle Nährstoffe in optimaler Menge liefern.

Weitere immunschwächende Faktoren sind **chronische Krankheiten**. Im **Alter** lässt die Immunkompetenz nach. Auch untereinander beeinflussen sich diese Faktoren. So zieht ein Mangel an Raufutter Stress bei Pferden nach sich. Und Bewegungsmangel führt bei allen Lebewesen zu chronischen Erkrankungen.

Suchen Sie nach einfachen praktikablen Lösungen.

Bausteine zur Optimierung des Immunstatus

Zusätzlich gibt es einige Ansätze das Immunsystem positiv zu beeinflussen. Diese können die oben genannten Grundlagen nicht ersetzen. Und einen sicheren Schutz vor aggressiven pathogenen Faktoren stellen sie nicht dar. Dennoch können drohende Krankheitsverläufe abgemildert werden, wenn regelmäßig, kurweise und frühzeitig vor Belastungssituationen gehandelt wird.

Nährstoffe

Optimieren Sie die Nährstoffbilanz. Im Idealfall prüfen Sie den Status des Tieres über Fellmineralanalysen und Blutwerte. Bezüg-



lich des Immunsystems achten sie besonders auf die Versorgung mit

- Vitamin A
- Vitamin B₆
- Vitamin B₁₂
- Vitamin C
- Vitamin D
- Vitamin E
- Zink
- Selen
- Eisen
- Kupfer

Einige den umstrittenen Vitamin und Spurenelemente möchte ich anhand von verfügbarem Studienmaterial beleuchten.

Vitamin D

Die Versuche von HOW et al. (1994) belegen, dass bei Katzen und Hunden keine ausreichende eigene Synthese möglich ist. Bei Pferden deuten die Studien von EL SHORAF (1979) darauf hin, dass diese Tierart zur Eigensynthese befähigt ist.

Der Bedarf an Vitamin D hängt neben dem Alter und dem physiologischen Status des Tieres zusätzlich vom Kalzium- und Phosphatgehalt im Futter und **bei Tierarten, die zur Eigensynthese befähigt sind, auch von der Sonnenexposition ab**. Das setzt eine



Foto: © rihail/pixabay.com



Foto: © Annika Trail/unsplash



stundenlange Sonnenexposition täglich – ohne Decke – voraus.

In Experimenten mit depletierten Ratten (HARRAND et al., 1966), Katzen (GERSHOFF et al., 1957; MORRIS et al., 1999) und Hunden (CAMPELL und DOUGLAS, 1965), die jeweils verschiedene Kalzium und Phosphatmengen mit dem Futter erhielten, zeigte sich, dass der Vitamin D Mangel weniger ausgeprägt war, wenn höhere Konzentrationen der Mineralstoffe gefüttert wurden. In der Regel wird sowohl bei Experimenten als auch bei der Vitaminisierung von Futtermitteln auf Cholekalziferol also D³ zurückgegriffen.

Hypovitaminose

Obwohl der Mangel an Vitamin D am Anfang des 20. Jahrhunderts, vor allem in der Humanmedizin, noch eine große Rolle spielt

hat, wird er heute nur noch selten beobachtet. Dennoch können Dysbalancen von Vitaminen und Mineralstoffen zu Mangelsituationen führen.

Wechselwirkungen

- **Vitamin A:** Durch die Gabe von hohen Dosen Vitamin A und auch der Vorstufe β -Karotin kann die Wirkung von Vitamin D am Darm und am Knochen antagonisiert werden (RHODE et al., 1999). FRANKEL et al. (1986) vermuteten, dass Vitamin A die Metabolisierung der Kalzium-regulierenden Hormone beeinflusst. Die Basis der Wechselwirkungen könnten auch die Kernrezeptoren von Vitamin A und D darstellen, die zueinander in Beziehung stehen (JIMENEZ-LARA und ARANDA, 2000).

- **Magnesium:** Durch einen Mangel an Ma-

gnesium kommt es bei Ratten zu einem erniedrigten Kalzitriolspiegel im Blut und weiterhin scheint auch dessen Wirksamkeit verringert zu sein (CARPENTER et al., 1987; LEMAY und GASCON-BARRE, 1992; RISCO et al., 1995).

- **Insulin:** Es gibt bei Ratten Hinweise darauf, dass bei einem Defizit an Vitamin D die Insulin-Sekretion vermindert ist (CHERTOW et al., 1983). Andererseits führt ein Mangel an Insulin zu einer reduzierten Metabolisierung des Vitamins in der Niere und somit zu niedrigeren 1,25-Dihydroxycholekalziferol-Spiegeln im Blut (WONGSURAWAT und ARMBRECHT, 1985).

Hypervitaminose

Im Gegensatz zu einem Mangel wird eine Intoxikation mit diesem Vitamin öfter beobachtet. Hierzu kommt es bei unsachgemäßer Anwendung Vitamin D-haltiger Präparate durch den Tierarzt oder den Besitzer. Aber auch die Aufnahme von bestimmten, mit hohen Dosen Vitamin D versetzten, Rodentiziden (Rattengift) durch Katzen und Hunde führt zu einer Vergiftung. Bei Pferden sind vorwiegend Pflanzen ursächlich, die große Mengen Kalzitriol-ähnlicher Substanzen enthalten, wie zum Beispiel die Grasart Goldhafer (*Trisetum flavescens*).

Aufgrund der zu erwartenden Hyperkalzämie und der Toxizität bei Aufnahme größerer Mengen von Kalziferol ist eine Anwendung von Zulagen im Bereich der Tierernährung auch nicht zu empfehlen.

Vitamin B₁₂, Kobalamin

Vitamin B₁₂ kann ausschließlich von einigen Mikroorganismen synthetisiert werden und liegt beispielsweise in Futtermitteln vor, die einem Fermentationsprozess unterworfen wurden. Bei ausreichender Zufuhr von Kobalt kann die intestinale Mikroflora Vitamin B₁₂ bilden, welches vom Tier direkt absorbiert (HEINRICH und LAHANN, 1954; DAVIES, 1971; SALMINEN, 1975) oder mit dem Kot wieder aufgenommen werden kann (BARNES und FIALA, 1958).

Für die Absorption ist ein, im Magensekret befindlicher, „Intrinsic factor“ notwendig, der mit Kobalamin einen Komplex

Bedarf		
Katze KIENZLE, 1996 NRC, 2003	5 IE/kg KM	124 IE/kg Futter
Hund MEYER und ZENTEK, 2001 NRC, 2003	10 IE/kg KM	440 IE/kg Futter
Pferd MEYER und COENEN, 2002 NRC, 1989	5 IE/kg KM	300 IE/kg Futter-TS

bildet. Dieser wird im Dünndarm rezeptorgesteuert aufgenommen (LEVINE et al., 1984). Durch einige Studien an Hunden wurde festgestellt, dass bei dieser Tierart der „Intrinsic factor“ nicht im Magensaft, sondern im Pankreassekret vorliegt, weshalb auch Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse zu Absorptionsstörungen von Vitamin B₁₂ führen können (BATT et al., 1989 und 1991). Die Arbeiten von OKUDA et al. (1972) sowie von STEINER und WILLIAMS (1999) deuten darauf hin, dass bei Katzen eine ähnliche Situation vorliegt wie beim Hund.

B₁₂ ist an der Synthese roter Blutkörperchen beteiligt und trägt auf diesem Wege zu einer ausreichenden Sauerstoffversorgung des Körpers bei. Neben Muskeln und Nervenzellen werden auch die Verdauungsorgane ausreichend damit gespeist. Vitamin B₁₂ beeinflusst außerdem die Zellteilung und das Zellwachstum, was in fast allen Organen und Geweben ständig abläuft. Abgestorbene Zellen können durch neue ersetzt und diese ausentwickelt werden. Eine besondere Bedeutung liegt hier in der Regeneration der Mundschleimhaut, welche sich in sehr kurzen Intervallen erneuert.

Das Immunsystem wird ohne genügend Vitamin B₁₂ geschwächt, da in diesem Fall nicht mehr ausreichend weiße Blutkörperchen gebildet werden können, welche enorm wichtig für die körpereigene Abwehr sind. Sie überaltern und Krankheitserreger können leichter in den Körper vordringen.

Bedarf

Es ist anzumerken, dass kaum Informationen zum konkreten Vitamin B₁₂-Bedarf der einzelnen Tierarten vorliegen.

Hypovitaminose

Bei Ratten, Katzen und Hunden kann eine rein pflanzliche Vitamin B₁₂-arme Ration zu einer Mangelsituation führen. Beim Pferd genügt hingegen, bei ausreichender Zufuhr von Kobalt, die Synthese durch die intestinale Flora aus, so dass selbst durch sehr niedrige Gehalte im Futter keine Mangelsymptome hervorgerufen werden (STILLIONS et al., 1975). Eine weitere Möglichkeit stellen Störungen im Bereich des Magen-Darm-Traktes dar, die

eine verminderte Synthese oder Absorption zu Folge haben. Insbesondere bei Katzen und Hunden sind in diesem Zusammenhang Erkrankungen, wie zum Beispiel exokrine Pankreasinsuffizienz (BATT, 1993; STEINER und WILLIAMS, 1999), verstärkte bakterielle Besiedlung des Darmes (BATT et al., 1983), Cholangiohepatitis oder ein intestinales Lymphom (SIMPSON et al., 2001), beschrieben. Pferde mit chronischer Diarrhoe und freiem Kotwasser können einen Mangel aufweisen.

Die beim Menschen typische perniziöse Anämie und neurologische Störungen werden bei Ratten nur sehr selten beobachtet, während Hunde anscheinend eine ähnliche Blutarmut entwickeln. Im Allgemeinen fallen bei Katzen und Hunden, neben Veränderungen von Laborparametern wie der Methylmalonsäure, klinisch eine Stagnation der Ge-

wichtszunahme bis hin zur Abmagerung und eine Lethargie auf (KEESLING und MORRIS, 1975; FYFE et al., 1989 und 1991).

Hypervitaminose

Es standen keine Berichte über Intoxikationen mit Kobalamin bei Ratten, Katzen, Hunden sowie Pferden zur Verfügung, da es wasserlöslich ist und bei Überversorgung über Niere und Harn ausgeschieden wird.

Wechselwirkungen

- **Folsäure:** Zwischen den Stoffwechsell dieser beiden Vitamine besteht eine Verknüpfung, insofern als bei einem Vitamin B₁₂-Mangel die Aktivität der Methionin-Synthetase vermindert ist. Dies führt wiederum zu einem funktionellen Folsäuremangel.



Foto: © Kyriacos Georgiou/lunplash

Pflanzen zur Unterstützung des Immunsystems

Durch die gezielte Supplementierung von Kräutern kann die Stoffwechsellage des Körpers auf verschiedenste Arten angeregt und ausbalanciert werden. Folglich sollten die Rezepturen immer individuell auf den Patienten, auch wenn er nicht krank ist, zugeschnitten sein. Fertig erhältliche Kräutermischungen müssen eine möglichst große Bandbreite abdecken. Zudem werden sie aus den weniger potenten Kräutern zusammengesetzt, um Nebenwirkungen zu reduzieren. Gezielte Gaben von Einzelkräutern oder kleine Kombination von Kräutern, die sich in ihrer Wirkung unterstützen, sind zielführender, als Mischungen aus zehn oder mehr Pflanzen.

Antivirale Pflanzen

Resistenzen sowohl gegen antibakterielle Mittel, als auch die Unzulänglichkeit antiviraler Mittel sind Thema vieler Forschungsprojekte. Monopräparate erleichtern es pathogenen Erregern sich zu schützen und fördern so die Resistenzbildung. Pflanzen schützen sich vor Erregern durch ein Wirkstoffgemisch von bis zu einigen Hundert Stoffen. Diese Kompetenz können wir uns bei der Prophylaxe und Behandlung von Krankheiten zu Nutze machen.

Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus* L.) und Meerrettich (*Armoracia rusticana*)

Die Wirksamkeit von Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus* L.) und Meerrettich (*Armoracia rusticana*) bei erhöhter Infektanfälligkeit der Harn- und Atemwege beruht auf verschiedenen Wirkmechanismen: zum einen eine direkte antibakterielle, antivirale und fungistatische Wirkung durch Glucosinolate, die Isothiocyanate (Senföle) freisetzen. Die Senföle werden bereits im Dünndarm vollständig resorbiert, sodass bislang weder eine Resistenzbildung noch eine Schädigung der körpereigenen Darmflora beobachtet wurde. Darüber hinaus werden bakterielle Toxine in ihrer Synthese gehemmt oder inaktiviert, sowie der Organismus durch

unspezifische Reizwirkung in seiner Immunabwehr allgemein gestärkt.

Wirkpektrum der Senföle (Isothiocyanate) Phenylethyl- und Allylsenföle im Meerrettich sowie Benzylsenföle in der Kapuzinerkresse:

- **bakteriostatisch/bakteriozid (hochdosiert)** Staphylokokken, Streptokokken, Enterokokken, Acinetobacter, E. coli, Proteus,

Enterobacter, Haemophilus influenzae

- **virostatisch** Rhinoviren, Influenza, Newcastle

- **antimykotisch** Candida, Schimmelpilze (Quelle: "Phytomedizin: Traditionelles Wissen modern genutzt", 6. Juli 2005, Kloster Kamp, Kamp-Lintfort; Repha)

Tonika

Die Tonika unter den Kräutern sind unsere Tausendsassa. Sie behandeln eine Vielzahl von Krankheiten, sind auch bei Langzeitgaben nicht toxisch und vor allem sie stärken den Körper durch die enthaltenen Mineralstoffe.

Vogelmiere

enthält besonders viel Magnesium, Kalium, Kalzium, Zink und Eisen. Vogelmiere reinigt und stärkt den gesamten Körper und ist somit eine optimale Unterstützung für das Immunsystem.

Qi und Xue nährend, Yin nährend (He, Lu, Ma, Ni), Trockenheit befeuchtend, leere Hitze klärend, Anämie, Erschöpfung, Malabsorptionssyndrome, Mangelernährung, Gewichtsverlust; Rekonvaleszenz nach zehrenden Krankheiten, trockener, unproduktiver Husten, blutiges Sputum; auch bei Bronchitis mit starkem Husten und zähem Schleim

Brennnessel

Pflanzen wachsen in der Regel da, wo sie gebraucht werden und vor allem zu Zeiten, in denen sie benötigt werden. Schauen Sie jetzt mal raus in die Natur. Sie werden Pflanzen finden, die sich für eine ausleitende und zugleich tonisierende Frühjahrskur eignen. Und mache laufen uns direkt nach. Ärgern Sie sich nicht über Brennnesseln im Garten und auf dem Komposthaufen, essen sie sie auf und füttern sie den Tieren.

Die *Urtica* tonisiert das Blut, bei Hämoglobin- und Erythrozyten Mangel (v.a. Presssaft und die jungen Pflanzen), bei Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Sie leitet Schleim aus bei Verschleimung des Magen-Darmtraktes, Verschleimung der Bronchien, chronischer Bronchitis und Verschleimung der Nase. Sie wirkt entzündungshemmend.

Tonika



Vogelmiere



Brennnessel

Adaptogene Pflanzen



Taigawurzel



Suma



ZIEGLER
Homöopathika ad us. vet.

Natürlich bewährte Tierarznei

Adaptoge Pflanzen

Es gibt Pflanzen, die dem Körper auf unspezifischem Weg helfen gesund zu werden oder es zu bleiben. Einige besondere unter ihnen helfen dem Körper sich an widrige Umweltbedingungen, aber auch an Stress anzupassen und so zu gesunden. Man bezeichnet sie als „Adaptogene Pflanzen“.

Eleutherococcus senticosus, Taigawurzel

gehört zu den Araliaceae/ Araliengewächsen. Lungen-Qi und Wei-Qi tonisierend, bei Spontanschweißen, chronischen Bronchitiden, Infektanfälligkeit, viralen Erkrankungen, als Immunstimulanz, bei Stress anregend oder beruhigend, adaptogen

Suma oder auch Pfaffia paniculata

genannt, gehört zu den Amaranthaceae/ Fuchsschwanzgewächsen.

Sie stärkt und befeuchtet die Lunge, stärkt das Wei-Qi, bei Kurzatmigkeit, trockenem altem Husten, chronischer Immunschwäche und viralen Infekten.

Darmflora

Im Rahmen der Darmsanierung ist es wichtig das Milieu zur korrigieren, damit die Darmsymbioten sich auch wohl fühlen. Das geschieht über eine artgemäße Ernährung.

Symbioflor 1

Das bakterienhaltige Arzneimittel Symbioflor® 1 eignet sich zur Behandlung von immer wiederkehrenden Erkrankungen der oberen und unteren Luftwege. Dazu zählen die chronische Nasennebenhöhlenentzündung (chronische Sinusitis), chronische Entzündungen der Rachenmandeln und die chronische Bronchitis. Das Präparat enthält das Darmbakterium Enterococcus faecalis.

Trainingspartner für's Immunsystem – Stärkung der Abwehrkräfte

Das Darmbakterium Enterococcus faecalis hat einen natürlichen Trainingseffekt auf das Immunsystem. Im Darm befindet sich der

GROßE ARZNEIEN FÜR KLEINE TIERE

logoplex®-Globuli für Kleintiere

Mit dem
verträglichen
Trägerstoff
Sucrose



ZIEGLER GmbH
D-86672 Thierhaupten

Tel.: +49 (0) 8271 - 813111
Email: info@ziegler-tierarznei.de

Großteil aller Immunzellen. Dort kommen natürliche Darmbewohner und unerwünschte Eindringlinge in unmittelbaren Kontakt mit dem Immunsystem. Der Kontakt aktiviert die Immunzellen und lässt sie zu einer Wanderung durch den Körper aufbrechen; über die Blutbahn verteilen sich die Immunzellen auf die verschiedenen Schleimhäute. So geben die Bakterien nicht nur der Abwehr im Darm einen Schub, sondern auch im Nasenrachenraum und im Bronchialtrakt. (Quelle: Symbiopharm)

In meiner Praxis empfehle ich für alle Tierarten gerne Symbioflor® flüssig, da in der Pet-Varianten Nebenstoffe wie Mais- und Kartoffelstärke und Zucker enthalten ist. Zudem sprechen Pferde auf Dosierungen wie im Humanbereich sehr gut an.

Sanum-Kehlbeck

Von der Firma Sanum-Kehlbeck stehen Utilin® „H“ D6 Tropfen zur Verfügung. Die Immunzellen des Darms werden stimuliert, im Sinne einer Immunmodulation. Damit wird sowohl ein überaktives Immunsystem gedämpft, als auch ein erschöpftes angeregt.

Homöopathische Komplexmittel Ziegler IMMU-logoplex® und Heel Engystol® ad. us. vet

In beiden Präparaten ist unter anderem Vincetoxicum hirundinaria enthalten. Schauen wir uns die Pflanze näher an.

Der Gattungsname Vincetoxicum leitet sich vom lateinischen „vincere“ (besiegen) und „toxicum“ (Gift) ab und bezeichnet eine Pflanze, die als Antidot wirkt. Der Name



SUSANNE KIRSTEN

ATM-geprüfte
Tierheilpraktikerin

Seit 2005 ist sie mit eigener TCM-Fahrpraxis für Pferde, Hunde und Katzen unterwegs. Humanakupunktur an der Uni Bonn bei Dr. P. Velling sowie Ausbildungen in Tierakupunktur bei Dr. Jean-Yves Guray, Dr. Christina Matern, Dr. Brigitte Traenckner im Ausbildungszentrum West der Arbeitsgemeinschaft für klassische Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin (AGTCM). Ausbildung Westliche Heilpflanzen und chinesische Medizin bei Jeremy Ross und Team. 2011 Tierakupunktur an der Nanjing Agricultural University/China. Es folgten zahlreiche Fortbildungen in der TCM und Akupunktur.

Seit 2008 ist Frau Kirsten als Dozentin an verschiedenen Ausbildungszentren u.a. der AGTCM tätig.

Schwalbenwurz ist aus dem mittellateinischen Namen der Pflanze „hirundinaria“ bzw. vom lateinischen „hirundo“ (Schwalbe) abgeleitet und drückt die Ähnlichkeit der mit einem Haarschopf versehenen Samen mit fliegen-

den Schwalben aus. Weitere Trivialnamen sind auch Sankt-Lorenz-Wurzel, Sankt-Lorenzkraut sowie Weiße Schwalbenwurz.

Die Schwalbenwurz wächst vor allem in Gebieten mit kalkreichem Boden, so dass sie z. B. auf der Schwäbischen Alb weit verbreitet und häufig ist, im Alpenvorland und im Schwarzwald dagegen sehr selten. Man findet sie an sonnigen Waldrändern und Gebüschern, in Magergrasen, an Felsen und in Steinschuttflächen.

Da die Pflanze leicht toxisch ist findet sie in der Homöopathie Verwendung. Genutzt wird von Vincetoxicum hirundinaria die frische Wurzel.

Synonym: Cynanchum vincetoxicum

Potenzen: D2 – D6

Homöopathische Anwendung

Bluthochdruck, Nierenleiden (wassertreibend), zur Aktivierung der körpereigenen Abwehrkräfte bei fieberhaften Infekten (schweißtreibend), Virusinfektionen

Kurweise Anwendung

Als Frühjahrs- und Herbstkur um das Immunsystem anzuregen empfehlen sich Injektionen mit Heel Ampullen Engystol® und Echinacea comp. ad. us. vet oder Ziegler IMMU-logoplex®. Entweder zweimal wöchentlich für vier Wochen oder an fünf aufeinander folgenden Tagen, dann fünf Tage Pause und dann Wiederholung. Auch bei Infektionsdruck kann die Kur wiederholt werden, aber nicht länger als 5 Tage, da ein Mehr keine positive Wirkung zeigt.

In Kombination mit Gaben von Zink und Vitamin C und einem Darmfloraufbau ist das Tier gut vorbereitet.

Fazit

Das Immunsystem sollte als Teil des Gesamtorganismus des Tieres immer individuell betrachtet werden. Die Optimierung der Haltung und Versorgung mit Mikronährstoffen und die vorbeugende Gabe von Kräutern kann Infektionen abmildern oder sogar verhindern. Wir haben Antworten auf Resistenz-Bildungen und virale Geschehen. Die finden wir vornehmlich in der vorbeugenden Stärkung des Immunsystems. 🌿

Susanne Kirsten

Tierheilpraktiker



Der Name Schwalbenwurz ist aus dem mittellateinischen Namen der Pflanze „hirundinaria“

Akupressur am Hund

Natürliche Heilung und Entspannung

Hunde sind nicht nur unsere besten Freunde, sondern auch treue Begleiter auf unserem Lebensweg. Um sicherzustellen, dass unsere pelzigen Gefährten glücklich und gesund sind, ist es wichtig, sich um ihre körperliche und emotionale Gesundheit zu kümmern. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist die Anwendung von Akupressur, einer alten Heilmethode, die auf

der Stimulation bestimmter Punkte am Körper basiert. In diesem Artikel werden wir uns genauer mit der Akupressur für Hunde befassen und wie sie zur Verbesserung des Wohlbefindens und zur Behandlung von verschiedenen Beschwerden eingesetzt werden kann.

Was ist Akupressur?

Akupressur ist eine Technik, die ihren Ursprung in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) hat und seit Jahrhunderten zur Linderung von Schmerzen und zur Förderung der Entspannung eingesetzt wird. Ähnlich wie bei der Akupunktur werden bei der Akupressur bestimmte Punkte auf dem Körper stimuliert, um den Energiefluss im Körper zu harmonisieren. Anstatt Nadeln zu verwenden, wie es bei der Akupunktur der Fall ist, verwendet die Akupressur sanften Druck, der mit den Fingerspitzen oder den Handflächen ausgeübt wird.

Die Vorteile der Akupressur für Hunde

- **Schmerzlinderung:** Akupressur kann bei der Linderung von Schmerzen und Beschwerden, wie Arthritis oder Gelenkproblemen, helfen. Durch die Stimulation bestimmter Punkte werden körpereigene Schmerzmittel freigesetzt, was zu einer schmerzfreieren und beweglicheren Lebensweise führen kann.
- **Stressabbau:** Hunde können genauso wie Menschen gestresst sein. Akupressur kann dazu beitragen, Stress abzubauen und Entspannung zu fördern. Dies ist besonders nützlich für Hunde, die unter Trennungsangst oder Angst vor lauten Geräuschen leiden.



NATALIE KLUG

*ATM-geprüfte Tierheilpraktikerin
und Tierverhaltenstherapeutin,
AFT-geprüfte Tierphysiotherapeutin,
Pharmazeutischtechnische Assistentin*

2010 eröffnete sie ihre eigene Praxis, die sich auf die TCM und Physiotherapie für Hund, Katzen und Pferde spezialisiert hat. Es folgten zahlreiche Fortbildungen rund um die Akupunktur, Phytotherapie, Physiotherapie, Bewegungsapparatche Probleme, Neuraltherapie, Dorn-Therapie, Schüsler-Salze und Pharmakologie.

Seit 2012 ist Frau Klug als Dozentin tätig.

2014 erschien ihr erstes Buch

„Gesundheitsratgeber für Schlittenhunde“.

2016 erschien ihr zweites Buch

„Leitfaden Schüsler Salze für Tiere.“

2020 eröffnete sie ihren Mitgliederbereich

„Die Tiertherapeuten-WG“.

Seit 2022 bietet sie Akupunktur-

ausbildungen für TCM-Therapeuten an.

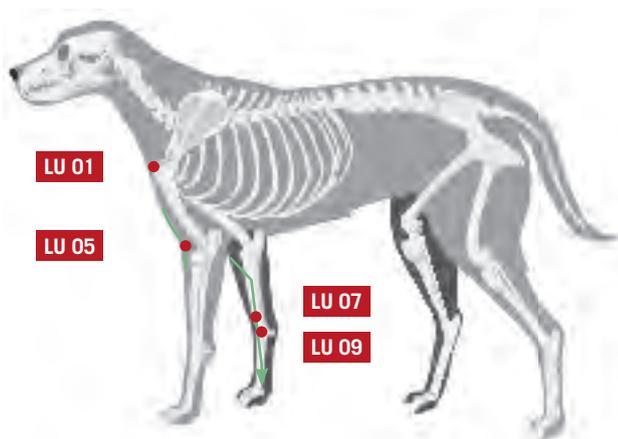
- **Förderung der Heilung:** Nach Verletzungen oder Operationen kann Akupressur die Genesung beschleunigen, indem sie die Durchblutung verbessert und das Immunsystem stimuliert.
- **Verbesserung der Verdauung:** Bestimmte Akupressurpunkte können die Verdauung fördern und dazu beitragen, Verdauungsprobleme wie Verstopfung oder Durchfall zu lindern.

Die Akupressur am Hund durchführen

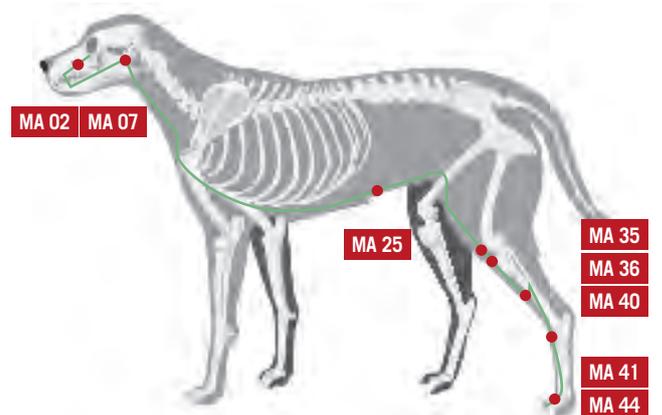
Bevor du mit der Akupressur an deinem Hund beginnst, ist es wichtig, die Grundlagen zu erlernen oder einen qualifizierten Tierakupressur-Experten zu konsultieren. Hier sind einige grundlegende Schritte, um loszulegen:

- **Finde die richtigen Punkte:** Informiere dich über die Akupressurpunkte am Körper deines Hundes. Es gibt spezifische Punkte, die zur Behandlung bestimmter Probleme verwendet werden.
- **Schaffe eine ruhige Umgebung:** Stelle sicher, dass dein Hund sich in einer entspannten Umgebung befindet, frei von Ablenkungen.
- **Sanfter Druck:** Übe sanften Druck auf die ausgewählten Punkte aus. Beginne leicht und erhöhe den Druck allmählich, bis du spürst, dass dein Hund darauf reagiert.

Akupressurpunkte auf dem Lungenmeridian



Akupressurpunkte auf dem Magenmeridian



- Beobachte die Reaktion deines Hundes: Achte darauf, wie dein Hund auf die Akupressur reagiert. Zeigt er Anzeichen von Entspannung oder Wohlbefinden?

Fazit

Akupressur kann eine wunderbare Ergänzung zur Gesundheitspflege deines Hundes sein. Sie kann dazu beitragen, Schmerzen zu lindern, Stress abzubauen und die allgemeine Lebensqualität deines Haustieres zu verbessern. Denke daran, dass Akupressur eine sanfte Technik ist und Zeit, Geduld und Übung erfordert. Konsultiere bei schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen immer eine/n Tierarzt/-ärztin oder Tierheilpraktiker/in.

Die Pflege und das Wohlergehen unserer Hunde sind von größter Bedeutung, und Akupressur ist eine Möglichkeit, sie auf natürliche Weise zu unterstützen und zu heilen. Mit dieser alten Methode kannst du deinem treuen Begleiter ein glücklicheres und gesünderes Leben ermöglichen. 🌸

Natalie Klug

Tierheilpraktikerin



Foto: Bianca VanDijk/Unsplash

Fit-BARF® Rinderfett

Wenn Ihr Hund oder Ihre Katze mit zu magerem Fleisch ernährt wird, greift er oder sie zur Energiegewinnung auf Proteine zurück. Bei schlechten Futterverwertern oder stark untergewichtigen Katzen oder Hunden sollte der Fettgehalt des Fleisches besondere Beachtung finden.

- ✓ *Einzelfuttermittel zur optimalen Ergänzung der Tagesration mit Proteinen*
- ✓ *Enthält 100% natürliches und reines Rinderfett*
- ✓ *Besonders geeignet für Leistungshunde und schlechte Futterverwerter*
- ✓ *Zur Fettergänzung beim Barfen*





Phytotherapie

Es muss nicht immer der "chemische Hammer" sein: Die Welt der Heilkräuter bietet für Hunde und Katzen großartige Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge und Behandlung von Erkrankungen.

In unserem Kurs lernen Sie die richtigen Kräuterrezepte zusammenzustellen. So können Sie die Apotheke aus Mutter Natur sofort für Ihren Vierbeiner nutzen und ihm helfen.

Start: 08.02.2024, 4 Termine à zwei Stunden, 160 €

Ein Kurseinstieg ist jederzeit möglich, da alle Schulungen aufgezeichnet werden.

<https://www.isolde-richter.de/ausbildung/phytotherapie-fuer-hunde-und-katzen>

Ernährungsberatung für Hunde und Katzen

Lieben Sie Tiere? – Verhelfen Sie ihnen zu einem gesünderen Leben!

Viele Tierhalter unterschätzen die Wichtigkeit der artgerechten Ernährung ihrer Tiere! Die Folge sind zunehmende Erkrankungen ihrer lieben Vierbeiner.

Mit der richtigen Nahrung können Sie Krankheitsverläufe günstig beeinflussen, verlangsamen oder sogar aufhalten. Ein weiterer Effekt: viele Leiden entstehen mit gesunder Ernährung erst gar nicht!

Start: 09.01.2024, 12 Termine à 2,5 Stunden, 450 €

Ein Kurseinstieg ist jederzeit möglich, da alle Schulungen aufgezeichnet werden.

<https://www.isolde-richter.de/ausbildung/ernaehrungs-beraterin-fuer-hunde-und-katzen>



Foto: © Tatyana Gladskih/AdobeStock



<https://www.isolde-richter.de/ausbildung/tier-uebersicht>

Naturheilschule Isolde Richter

Üsenbergerstraße 11 - 13

79341 Kenzingen

Telefon: 07644 927883-44

Fax: 07644 927883-40

E-Mail: Info@Isolde-Richter.de

Unser Webauftritte:

Homepage: <http://www.Isolde-Richter.de>

Forum: <https://Forum.Isolde-Richter.de>

Elearning: <https://www.Elearning-Richter.de>

Sie finden uns aber auch auf

Facebook, Youtube und Instagram.

Unser Partnership: Iris Richter:

<http://www.Heilpraktiker-Online-Shop.de>



Magen-Darm- Erkrankungen mykotherapeutisch behandeln

Unsere Hunde gehören zu den sogenannten Carnivoren, den Fleischfressern. Diese Tatsache scheint leider so manchem Mitmenschen in den letzten Jahren entfallen zu sein.

So werden zahlreiche Tiere zum Getreide fressen verurteilt, wenn nicht sogar zum Vegetarier gemacht. Eine vegane und auch vegetarische Ernährung wird leider immer mehr zum Hype unserer Zeit, vergisst doch so mancher Hundebesitzer gerne, woher denn sein Hund stammt und dass sein Darm inklusive seiner Verdauung so gar nichts mit dem des Menschen gemein hat.

Einzig und alleine freut das den Geldbeutel der Tiertherapeuten, da sich Allergien, Magen-Darm- und Nierenerkrankungen häufen wie nie zuvor.

Wild lebende Wölfe und auch Wildkatzen fressen nach erfolgreicher Jagd zunächst den Mageninhalt des gejagten Tieres und holen sich dort die wichtigsten Nährstoffe aus Pflanzen und Kräuteranteilen. Erst danach widmen sie sich Fleisch und Knochen. Getreide steht bei den Caniden nicht auf dem täglichen Speiseplan und sorgt auch bei unseren Haustieren für erhebliche Probleme.

Fertigfutter mit sehr geringem Fleischanteil und in der Regel massiv erhöhtem Getreideanteil sorgt dafür, dass nicht ausreichend Magensäfte gebildet werden, da die Hauptfutterkomponente Fleisch fehlt.

In der Folge können Bakterien nicht abgetötet werden und es kommt zu Fehlgärungen, parasitärem Befall und natürlich auch zu damit einhergehenden Durchfällen, Sodbrennen sowie allergischen Symptomen wie Juckreiz und Hauterkrankungen.

Nicht selten führt eine getreidehaltige Trockenfütterung zu den gefürchteten Magendrehungen und die Bauchspeicheldrüse der so gefütterten Hunde ist in der Regel mit

der Produktion von Verdauungsenzymen, die diese für die Aufspaltung der Getreidekomponenten benötigt, total überfordert.

Nicht selten kann es so auch zur Ausbildung einer Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenerkrankung) kommen.

Mit dem Überbegriff B.A.R.F wird vom Tierbesitzer selbst zubereitetes Futter aus frischen, rohen Zutaten beschrieben. Der Tierbesitzer versucht die Ernährung seines Hundes, dem eines wild lebenden Caniden (Fleischfresser), wie es z.B. auch der Wolf ist, anzugleichen.

Diese, bereits durch viele Tierbesitzer übernommene, artgerechte Fütterung kann und muss natürlich nicht von jedem Tierbesitzer durchgeführt werden und ist auch nicht für jeden Hund geeignet.

Sie sollten sich daher aber eingehend mit den, im Überfluss angebotenen, Fertig-Futter-Produkten auseinandersetzen.

Achten Sie unbedingt auf einen Fleischgehalt von mindestens 70 % (besser noch höher), sowie darauf, dass keine synthetischen Konservierungsstoffe und synthetisch hergestellten Vitamine (Antioxidantien) verwendet werden.

Hohe Zusätze von Vitamin E schaden dem Organismus von Hund und Katze mehr und dienen in der Regel nur zur Haltbarkeit der jeweiligen Produkte.

Leider setzen über 90 % aller Futtermittelhersteller synthetische Vitamine ein, die ein extrem hohes Allergiepotezial für unsere Hunde mit sich bringen.

Der Zusatz „tierische Nebenprodukte“ sollte Ihre Aufmerksamkeit verdienen. Hier werden sowohl Hörner, Hufe, Klauen etc. verwendet. Mais und Soja ist durch den Verdauungsapparat von Hund und Katze nicht verwertbar und dient nur als Füllstoff der Futtermittelindustrie.

Allen Tierbesitzern, die sich der Aufgabe ihr Tier gesund und artgerecht zu ernähren, bewusst sind, empfehlen wir folgendes Buch:



„Hunde würden länger leben, wenn ...“ von Frau Dr. med. vet. Jutta Ziegler

Dieses Buch ist sowohl für Hunde- als auch Katzenbesitzer zu empfehlen, da es hier sowohl um Katzen, als um Hunde geht.

Symptome Sodbrennen

Folgende Symptome können auf Sodbrennen bei ihrem Hund hinweisen:

Nächtliches, vermehrtes Schmatzen, saurer Mundgeruch, Aufstoßen und vermehrtes Schlucken, gekrümmte Körperhaltung, ungewöhnliches Speicheln, schaumartiges oder auch schleimiges Erbrechen.

Symptome einer möglichen Gastritis

(Magenschleimhautentzündung)

Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Mundgeruch, Antriebslosigkeit mit einhergehender Unruhe, blasse Schleimhäute und schwarzer Kot

Symptome einer Pankreatitis

(Bauchspeicheldrüsenerkrankung)

Appetitlosigkeit, Erbrechen und Durchfall (meist hellgelb), lethargisches und unruhiges Verhalten, Dehydrierung, gekrümmte Haltung durch massive Bauchschmerzen

Eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung muss in der Regel sofort tierärztlich abgeklärt werden, da diese, in seltenen Fällen auch tödlich verlaufen kann!

IBD – Diagnose oder großer Irrtum?

Unter dem Begriff IBD versteht man eine chronische Darmentzündung die mit Verdauungsproblemen, Gewichtsverlust, Unterernährung, Erbrechen und teilweise auch mit blutigen Durchfällen, inkl. Bauchschmerzen und Krämpfe einhergeht.



Foto: © Fluffy/unsplash

Bei der IBD wandern sowohl Lymphozyten als auch Plasmazellen in die Darmschleimhaut und schütten dort Entzündungsboten aus. Diese Krankheit ist leider nicht heilbar kann jedoch durch spezielle Diäten und Medikamente gut beherrscht werden.

Leider wird der Begriff IBD oftmals rasch in den Raum geworfen, ohne dass die notwendigen Untersuchungen diesbezüglich durchgeführt wurden.

So kommt es nicht selten vor, dass unentdeckte Futtermittelallergien letztendlich als IBD-Erkrankung bezeichnet werden.

Sollte eine IBD-Diagnose im Raum stehen, holen sie sich bitte eine Zweitmeinung eines versierten Allergologen oder Bioresonanztherapeuten ein, der oftmals mehr Mittel zur Testung zur Verfügung hat, als dies im alltäglichen Blutlabor vorhanden sind.

Getestet werden müssen bei den Allergenen nicht nur Fleisch und Getreide, sondern vor allem synthetisch hergestellte Vitamine/Antioxidantien und auch Konservierungsstoffe.

Erkrankungen und Beschwerden des Verdauungstraktes mit Vitalpilzen unterstützend behandeln

Die Mykotherapie

Vitalpilze gehören weder zum Pflanzen- noch zum Tierreich und haben sich durch äußerst intelligente Überlebensstrategien ihre Existenz auf unserer Erde gesichert.

Sie verfügen über einzigartige Wirksubstanzen mit antiviralen, antibakteriellen und auch antimykotischen Eigenschaften. Selbst in der Tumorthherapie kann man Vitalpilze sehr erfolgreich unterstützend einsetzen.

In der traditionellen Medizin erkannte man schon vor vielen Jahrtausenden die wunderbare Heilkraft von Vitalpilzen, die eingesetzt wurden um Kranke gesund zu pflegen und Gesunde vor Krankheiten zu bewahren.

Gerade wegen ihrer immunmodulierenden Wirksubstanzen haben sich die Vitalpilze in den letzten beiden Jahrzehnten auch in der Naturheilkunde der westlichen Medizin einen festen Platz erobert.

Dank zahlreicher Studien- und Forschungsergebnisse die belegen, dass es durch die Anwendung von Vitalpilzen nicht



„Igelstachelbart“ *Hericium erinaceus*

zu schädlichen Nebenwirkungen kommen kann, zählt die Therapie mit Vitalpilzen nicht länger zu den Außenseitermethoden der alternativen Medizin.

Ich habe es mir unter anderem zu meiner persönlichen Aufgabe gemacht, interessierte Tierbesitzer unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse über die Möglichkeiten der Vitalpilztherapie zu informieren und zu unterstützen.

Vorstellung einzelner Vitalpilze für den Verdauungstrakt

Der *Hericium erinaceus*

Der *Hericium erinaceus* auch Igelstachelbart oder Pom Pom Pilz genannt, wird seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts bei uns kultiviert. Die bevorzugten Lebensräume des *Hericium* sind Laubbäume wie Buche und Eiche, aber auch Apfelbäume sowie Nusssträucher.

Die Inhaltsstoffe des *Hericium erinaceus* wurden sowohl in asiatischen Ländern, als auch bei uns in Deutschland durch Prof. Dr. Schnitzler und Frau Dr. agr. S. Ehlers an der

TU München Weihenstephan erforscht. Frau Dr. Ehlers gelang es, die Anbautechnologie für den *Hericium* und seine ernährungsphysiologischen, unterstützenden Heilwirkungen aufzudecken.

Sie beschäftigte sich vor allem mit den Wirkungen dieses hervorragenden Speise- und Vitalpilzes. Hierbei wurde eine deutlich unterstützende Heilwirkung für den Bereich der Verdauungsorgane festgestellt. Laut zahlreich vorliegender Studien enthält der *Hericium erinaceus* wasserlösliche Polysaccharide mit immunmodulierenden und antimutagenen Wirkspektren.

Zu seinen Inhaltsstoffen zählen unter anderem auch reichlich Germanium, Eisen, Zink, Kalium, Phosphor und wenig Natrium. Ferner enthält er alle für den Organismus wichtigen Aminosäuren, Nicain, Biotin, Riboflavin Ergosterin, sowie Polysacchride und Polypeptide.

Klinische Studien konnten nachweisen, dass die antimikrobielle Wirkung beispielsweise das Bakterium *Helicobacter pylori* hemmen kann, das für die Entstehung von Magengeschwüren und auch Magenkrebs mitverantwortlich gemacht wird.



Chaga, Schiefer Schillerporling oder Inonotus obliquus

Nebenbei kann der *Hericum* in hohem Maße zum Wiederaufbau geschädigter Schleimhäute beitragen. Er wird erfolgreich bei Gastritispatienten eingesetzt, da er zu den sogenannten Schleimbildnern zählt.

Desweiteren fanden Wissenschaftler heraus, dass der *Hericum erinaceus* über sogenannte Nerv growth factors (Nervenzwachstumsfaktoren) verfügt. Dieses Wissen führte dazu, dass er ebenfalls bei Nervenschädigung, sowie zur Regeneration von peripheren Nerven eingesetzt werden kann.

Daher findet dieser Pilz in der Tierpraxis nicht nur auf dem Gebiet der Verdauungsorgane sein Einsatzgebiet, sondern auch bei *Cauda equina* und Spondylosepatienten.

Bewährte Einsatzgebiete des *Hericum erinaceus* in der Veterinärpraxis:

- Erkrankungen des Magen/Darmtraktes
- Darmflorastörungen
- Regulation des vegetativen Nervensystems
- Anldrüsenentzündungen
- Nervenschädigungen
- Regulation von Haut- und Schleimhäuten
- Kotwasser

Chaga

Der Chaga (Schiefer Schillerporling oder *Inonotus obliquus*) ist besonders in kälteren Gegenden verbreitet und kommt vor allem in nord- und osteuropäischen Ländern wie Russ-



PETRA SCHARL
*Tierheilpraktikerin
Ernährungsberaterin und
Mykotherapieutin*

Frau Scharl absolvierte neben einer 24jährigen Tätigkeit im humanmedizinischen Bereich die Ausbildung zur Tierheilpraktikerin, Ernährungsberaterin und Mykotherapieutin. Nebenberuflich leitete sie eine Appalossa- und Quarterhorsezucht mit 50 Pferden und 13 Fohlen im Jahr.

Neben der Führung Ihrer Naturheilkundlichen Tierpraxis mit Praxisinternem Bioresonanz-Diagnostik-Labor arbeitet sie seit 18 Jahren für die Gesellschaft für Vitalpilzkunde Schweiz und führt dort Beratungssprechstunden durch.

Frau Scharl ist Buchautorin des 1. in Deutschland erschienen Buches „Die Mykotherapie in der Veterinärmedizin“ und Autorin zahlreicher Publikationen zum Thema „Mykotherapie bei Tieren“. Sie gilt als „Urmutter“ der Veterinärmykotherapie. Petra Scharl ist Dozentin an 4 renommierten Schulen und bildet dort Tierärzte und Tierheilpraktiker zum Mykotherapeuten aus und ist Mitglied im „Ältesten Verband der Tierheilpraktiker“, sowie Mitglied in der AG-THP.

land, Polen, im Baltikum und Finnland vor. Er ist besonders in Gebieten mit einem großen Birkenbestand vorzufinden, dort dann das ganze Jahr über.

In der Praxis erprobte Anwendungsgebiete

- Stärkung des Magen-Darm-Traktes
- Entzündliche Magen-Darm-Erkrankungen
- Hungerstillend
- Entzündungshemmung
- Allgemeine Infektionsabwehr, Herpes
- Stoffwechselanregung, Steigerung der Leistungsfähigkeit

- Hepatitis und Lebererkrankungen
- Durchblutungsstörungen
- Antioxidativ
- Unterstützung bei allergischen Hauterkrankungen

Zusammenfassung: Der Chaga besitzt eine sehr breite Wirkung und hat ein großes Einsatzgebiet, insbesondere bei entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, bei Krebserkrankungen allgemein, Schwerpunkte bleiben hier jedoch die Magen- und Darmkrebserkrankungen

Reishi

Reishi, auch bekannt als »göttlicher Pilz der Unsterblichkeit«, ist in Asien seit Generationen eines der bedeutendsten Naturheilmittel überhaupt.

In Japan bekannt unter dem Namen Reishi, bei uns als glänzender Lackporling (*Ganoderma lucidum*), in China als Ling Zhi, ist er als Vitalpilz ein wahrer Kosmopolit. Reishi wird nachgesagt, dass er die Fähigkeit hat, »den Geist zu erhellen«.

In der Praxis erprobte Anwendungsgebiete

- Herz-Kreislauf-Unterstützung,
- Herzinfarktprophylaxe
- Milderung der Beschwerden im Rahmen einer koronaren Herzerkrankung
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- Antioxidation und Gefäßschutz
- Immunmodulation
- Blutdruckregulierung
- Bronchitis/COPD/Asthma bronchiale
- bakterielle Infektionen
- Entzündungen, auch unspezifisch
- Allergien (antihistaminische Wirkung, cortikoide Wirkung)
- präventive Dauertherapie zum Erhalt der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit
- begleitend in der Krebstherapie (Magen, Leber, Lunge, Haut, Gehirn, Niere)
- GABA-Effekte/Stressreduktion/Schlafstörungen
- Prostata, Blase- funktionelle Beschwerden,
- Strahlenprotektion (Rö, UV, Strahlentherapie)
- Haut- und Hauterkrankungen
- Entzündliche Erkrankungen des Magen-



Shiitake, Lentinula Edodes

Foto: © zhu dliang/AdobeStock

Darm-Traktes inkl. Gastritis und Enteritis

Zusammenfassung

Allgemein fällt beim Reishi die stark revitalisierende und regulierende Kraft auf, welche sich positiv auf die Gesundheit der Organe und Funktionen auswirkt, und das extrem breite Wirkungsvermögen und die Unterstützung für ein langes Leben erklärt.

In Asien gilt der Pilz als wirksamstes Mittel zur Stärkung der Lebenskraft und Entwicklung geistiger Fähigkeiten. Vor allem wirkt der Reishi auf das Herz, die Leber und die Lunge und unterstützt sie in ihren Beziehungen und Funktionen. Wie jeder Vitalpilz hat auch der Reishi eine entgiftende und adaptogene Wirkung. Dies geschieht auf natürliche und sanfte Art, daher eignet sich der Vitalpilz auch problemlos für eine Langzeiteinnahme.

Shiitake

Im Orient zählt der Shiitake (*Lentinula Edodes*) zu den meistgeschätzten Lebensmitteln. Darüber hinaus gehört der Shiitake seit über 2000

Jahren zu den hervorragenden Heilmitteln, was ihm in Japan den Namen »königlicher Pilz« eintrug. Über viele Generationen war dieser in Asien beheimatete Pilz ausschließlich der Kaiserfamilie vorbehalten – heute zählt der Shiitake weltweit zu den beliebtesten Speise- und Vitalpilzen, welcher entsprechend in großen Mengen kultiviert wird.

In der Praxis erprobte Anwendungsgebiete

- Bluthochdruck
- Fettstoffwechselstörung, Hypercholesterinämie
- Gicht
- Kopfschmerzen, Migräne
- Arthritis, Fibromyalgie, rheumatischer Formenkreis
- Tumorerkrankungen der Verdauungsorgane und der Leber (*Lentinan*)
- Antiviral
- antibakteriell
- Aufbau der Darmflora
- bei Osteoporose
- Mund und Zahnfleisch



Foto: © pilzgarten.at

Reishi, glänzender Lackporling (*Ganoderma lucidum*)

Zusammenfassung

Es ist eher selten, dass ein Pilz zwei wunderbare Eigenschaften vereint:

Zum einen ist er ein hervorragender Speisepilz, zum anderen hat er eine lange Tradition als Vitalpilz mit beachtlichen gesundheitsfördernden Eigenschaften.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen und ihren vierbeinigen Partner ein langes und gesundes, gemeinsames Leben. 🍄

Petra Scharl

Tierheilpraktikerin

mykoplan® Vitalpilze

Ihr Partner für Mykotherapie:

Mykoplan® Vitalpilze Deutschland
Straßacker 4
DE-86465 Langenpreising
E-Mail: info@mykoplan.de
Telefon: 08762-73 82 520

Cordyceps
MP90

ImmuneSupport
MP90

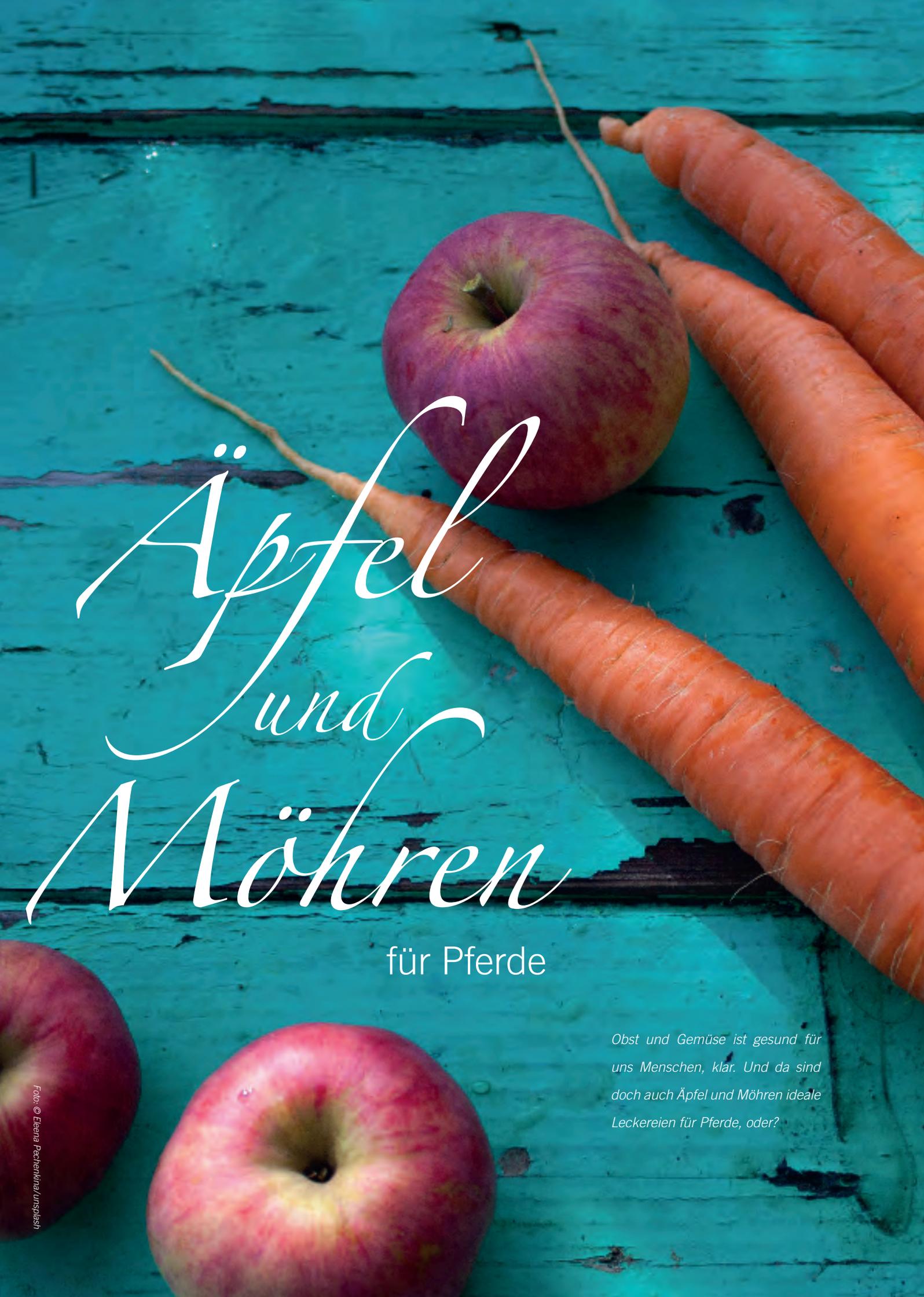
RelaxSupport
MP90

BrainSupport
MP90

GanoProtect
MP90 liposomal



Unsere MP90-Linie | www.mykoplan.de



Äpfel und Möhren

für Pferde

Obst und Gemüse ist gesund für uns Menschen, klar. Und da sind doch auch Äpfel und Möhren ideale Leckereien für Pferde, oder?

Als Belohnung für Pferde oder auch nur zum Anlocken am Weidezaun gab man früher Zuckerstückchen. Das ist zum Glück weitgehend aus der Mode gekommen. Heute greift man zu Äpfeln, Möhren, trockenem Brot oder auch industriell gefertigten Leckerlis. Nur, ist das eigentlich wirklich gesund für Pferde?

Pflanzenfresser Pferd

Um diese Frage zu beantworten, muss man sich zunächst klar machen, dass die Pferdeverdauung deutlich anders funktioniert als beim Allesfresser Mensch. Als reine Pflanzenfresser sind Pferde auf die tatkräftige Mithilfe von Bakterien angewiesen, um die energiereichen Zellwände der Pflanzen zu verdauen. Bei uns Menschen rutschen diese als Ballaststoffe einfach durch. Eine solche Verschwendung kann sich ein Pferd nicht leisten. Es beherbergt die hilfreichen Bakterien im Blinddarm, der durchaus 30 bis 40 Liter fassen kann. Und wie das so ist, dort wo sich gute Bakterien wohlfühlen, können sich auch schlechte Bakterien einnisten. Im Ernstfall kann das dann zu lebensbedrohlichen Koliken oder der sehr schmerzhaften Hufrehe führen. Um das zu verhindern, soll im Blinddarm möglichst wenig Zucker oder Stärke ankommen. Und Gluten bringt die Angelegenheit hier auch erheblich durcheinander.

Gluten muss man in der Pferdefütterung komplett vermeiden. Darum gibt man Pferden als Kraftfutter den von Natur aus glutenfreien Hafer. Gerste ist glutenarm und ein schlechter Kompromiss. Weizen, Dinkel und Roggen enthalten deutlich größere Mengen dieses auch Klebereiweiß genannten Stoffs. Und genau deshalb verwendet man jene Getreide zum Backen, denn durch sie entsteht der formbare Teig. Und damit erklärt sich bereits, warum trockenes Brot für Pferde komplett ungeeignet ist. Es enthält deutlich zuviel Gluten, da es überwiegend aus Weizen, Roggen oder Dinkel besteht. Was auch immer im Haushalt an Brot übrig ist, es gehört in die Biotonne und nicht in die Leckerlibox fürs Pferd.

Muss man das auch bei Zucker und Stärke so radikal sehen wie bei Gluten? Nein. Bevor der Futterbrei im Blinddarm ankommt



Foto: © S. Wagner

und dort die Bakteriengemeinschaft durcheinander bringen könnte, rutscht er zunächst durch den Dünndarm. Hier wird Stärke mithilfe der Sekrete aus der Bauchspeicheldrüse in kleine Zuckermoleküle zerlegt, die dann ebenso wie der bereits frei vorliegende Zucker aus dem Futter in die Blutbahn aufgenommen werden. Was einmal im Blut ist, kann nicht mehr den Blinddarm erreichen.



Foto: © Alice Pasqual/unsplash

Altes Brot gehört in die Biotonne



Foto: © S. Wagner

Dieser Apfelbaum wurde ausgezäunt



Foto: © Joshua Hoehne/unsplash

krankte Pferde haben sogar Zuckerverbot, weshalb man fremde Pferde niemals füttern darf. Das hat Folgen für die Gabe von Äpfeln, Möhren oder auch Bananen. Obst und Gemüse enthält durchaus nennenswerte Mengen an Zucker. Das sind bei Möhren 2 bis 5 g, bei Äpfeln 10 g und bei Bananen sogar 12 g je 100 g. Deshalb ist es wichtig, hiervon allenfalls kleine Mengen als Leckerchen zu geben, aber nichts davon pfundweise zu verfüttern. Und auch wenn es Sehnsüchte weckt, während der Fruchtreife im Spätsommer müssen Apfelbäume auf Pferdeweiden ausgezäunt werden. In jedem Fall darf weder Obst noch Gemüse verfault sein, wenn man es den Pferden anbietet. Keinesfalls darf man Pferde als Biotonne für unappetitliche Ware missbrauchen.

Bei den kleinen Mengen liegt die Tücke im Detail. Kleine Äpfel werden von manchen Pferden versehentlich im Ganzen ver-

Eine Frage der Menge

Allerdings gibt es Grenzen für die Verdauung von Stärke und die Verarbeitung von Zucker beim Pferd. Insgesamt ist der Organismus dieses Steppentiers auf karge Ernährung ausgelegt und optimiert. Größere Mengen Stärke und Zucker gehören nicht zum natürlichen Futter.

Mit Blick auf Obst und Gemüse interessiert dabei vor allem, dass ein hoher Blutzucker beim Pferd sehr schnell zu Verfettung führt. Außerdem ist der Muskelstoffwechsel von Pferden sehr anfällig für eine Überversorgung mit Zucker, es kann zu erheblichen Problemen mit steifen Muskeln kommen. Manche Pferde haben auch Stoffwechselerkrankungen, die diese Muskelprobleme deutlich verstärken. Magenranke Pferden dürfen ebenfalls keinerlei zuckerhaltiges Zusatzfutter bekommen, da es ihren Magen ansäuert.

Zucker ist also für Pferde noch viel ungesünder als für uns Menschen. Manche



Foto: © S. Wagner

*Oben richtig
und unten falsch
geschnittene
Möhrenscheibchen*



SABRINA WAGNER

Heilpraktikerin, Tierheilpraktikerin, Diplom-Biologin

Wichtige Praxisschwerpunkte für Sabrina Wagner sind die chinesische Phytotherapie und die Pferdeernährung. Beratungen zu chinesischen Nahrungsergänzungsmitteln (Yao Tang) für Tiere und Menschen sowie zur Pferdefütterung bietet sie überregional an. In ihrer Tierheilpraxis, die sie seit 2009 betreibt, ergänzt die Akupunktur für Hunde und Pferde ihr Angebot.

Sabrina Wagner möchte ihr Wissen mit möglichst vielen Menschen teilen. Deshalb hat sie das Buch „Mein Pferd richtig füttern“ geschrieben, das seit April im Buchhandel erhältlich ist. Hier geht es um die richtige Ernährung gesunder und kranker Pferde.

Außerdem ist sie Dozentin für Traditionelle Chinesische Veterinärmedizin und für Pferdeernährung an der Rolf-Schneider-Akademie.

www.sabrina-wagner.de

schluckt, was zu einem tierärztlichen Notfall, der Schlundverstopfung führt. Gleiches gilt für kullernde kleine Möhrenscheibchen. Äpfel sollten daher halbiert oder geviertelt werden, besonders auch die ganz kleinen. Und Möhrenscheibchen schneidet man pferdegerecht schräg. Und dann gibt es da noch die Pferdeleckerlis aus dem Fachhandel. Darunter sind ganz wunderbare Produkte und auch sehr schlechte. Manche sind zuckerarm und basieren in erster Linie auf Gräsern, einige werden durch mehr oder minder sinnvolle Kräuter ergänzt. Andere enthalten unsinnige bis schädliche Bestandteile von Süßem bis zu Weizen. In jedem Fall lohnt sich ein Blick auf die Liste der Inhaltsstoffe. Und selbst von den guten Leckerlis sollte ein Pferd immer nur wenige bekommen.

Eine sinnvolle und naturnahe Pferdeernährung ist nicht so einfach, wie es zunächst scheinen mag. Die wichtigste Basis ist vor allem gutes Heu, das die karge Situation in der Steppe am ehesten widerspiegelt. Gesunde Pferdefütterung verzichtet außerdem auf Abwechslungen, sie ist also eintönig. Ungeeignetes Futter kann bei Pferden zu lebensgefährlichen Notfällen wie schwerer Kolik oder Schlundverstopfung führen, sie kann auch chronische Erkrankungen begünstigen. Mit der richtigen Ernährung erhält man Pferde fit und gesund. Kranke Pferde kann man sehr häufig mit dem passenden Futter unterstützen, bei manchen Muskelerkrankungen ist die gezielte Fütterung sogar die einzige Therapiemöglichkeit.

Fazit

Das Bedürfnis, Tiere zur Belohnung zu füttern, ist bei vielen Menschen groß. Kleine Mengen

an Äpfeln und Möhren sind für gesunde Pferden geeignet. Fremde Tiere allerdings darf man generell nicht füttern, denn man weiß nicht genug über sie und ihre speziellen ge-

sundheitlichen Anforderungen. Und gerade beim eigenen Pferd gibt es gute Wege, ohne größere Mengen an Leckereien auszukommen. Pferde sind soziale Wesen, sie schätzen die Nähe eines vertrauten Menschen, sie nehmen den Kontakt gerne auf. Die als beschützend empfundene Gesellschaft des Menschen bedeutet ihnen viel mehr als das Futter aus der Hand. Wer sich Zeit nimmt für sein Pferd und einfach bei ihm ist, gibt ihm Wichtigeres als Leckerlis. Auch ein Moment der Ruhe und Nähe kann eine wunderbare Belohnung sein, die zudem die Beziehung stärkt. Auf dieser Ebene geben uns Pferde so unglaublich viel zurück. Pferde sind viel klüger als unsere Konsumgesellschaft. 🌸



Foto: © JAnosh Diegelmann/unsplash

Sabrina Wagner

www.sabrina-wagner.de



Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

Geprüfte Tierheilpraktiker in deiner Nähe unter
www.thp-verband.de

Durch dick



Die Temperaturen sinken und schon bald werden sie sich ausschließlich im einstelligen Bereich oder sogar unter Null einpendeln. Gesellt sich dann noch Väterchen Frost oder sogar Schnee dazu, ist für viele unserer vierbeinigen Freude das Winterglück perfekt! Endlich können wieder Schneeflocken gejagt und Eisflächen erobert werden.

und dünn



Für uns Hunde- und Katzenhalter bringt die eisige Jahreszeit jedoch auch eine Besonderheit mit sich. Hat man nicht gerade eine kleine Frostbeule Zuhause sitzen, die bei Minusgrade nicht mehr vor die Tür zu bewegen ist, steigt der Energiebedarf bei unseren Fellbällen.

Denn Kälte fordert dem Organismus einiges ab. Um bei solchen Temperaturen gegenheizen und damit die Körpertemperatur aufrecht erhalten zu können erfordert es eins: Fett! Viele Tiere benötigen davon im Winter eine extra Portion, um nicht zu dünn zu werden.

Fette werden in der Nahrung auch als Lipide bezeichnet. Sie zählen zu einer der drei möglichen Energiequellen für unsere Vierbeiner (Fette, Kohlenhydrate, Proteine).

Die wichtigsten Funktionen von Fett im Überblick:

- Sie bilden die Grundstruktur zellulärer Membranen.
- Sie sind die Vorstufe vieler Hormone bzw. hormonähnlich wirkender Substanzen.
- Sie sind Energiespeicher des Organismus.
- Sie spielen bei der Aufnahme von den fettlöslichen Vitaminen A, D, E und K eine wichtige Rolle.
- Sie dienen als Geschmacksträger.

Fett liefert mehr als doppelt so viel Energie wie Proteine und Kohlenhydrate (ca. 37 kJ/g Fett im Vergleich zu ca. 17 kJ/g bei Kohlenhydraten und Proteinen). In unserer Ernährung hat der Begriff „Fett“ oft eine negative Assoziation, da er häufig mit Übergewicht oder ähnlichem in Verbindung gebracht wird. Gerade aber in der Ernährung unserer Vierbeiner spielt Fett eine große Rolle, die es nicht zu unterschätzen gilt. Der Anteil an tierischem Fett sollte 15-25% betragen. Wenn der Hund mit zu magerem Fleisch ernährt wird, jedoch mehr Energie benötigt, greift er zur Energiegewinnung auf Proteine zurück. Proteine liefern weniger Energie als Fette. Problematischer ist jedoch, dass bei der Energiegewinnung aus Proteinen Abfallstoffe entstehen, die der Hund dann über Leber und Nieren abbauen muss. Die Belastung für den Stoffwechsel steigt, was auf Dauer zu einer Überlastung



der Ausscheidungsorgane führen kann. So brauchen unsere Hunde gerade im Winter oder bei starker Beanspruchung eine nach oben angepasste Fettzufuhr in Form von tierischen Fetten, um der Kälte und der damit verbundenen erhöhten Energieverbrennung entgegenwirken zu können. Aber auch die Kehrseite ist immer zu bedenken. Zu viel Fett in der Ernährung führt zu einer Einlagerung in die Fettdepots. Wird mehr Fett zugefüttert, als der Körper verdauen kann, können die Folgen Durchfälle (hauptsächlich bei einer Fütterung von zu viel pflanzlichen Fetten) und in schlimmen Fällen eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung sein.

Pflanzliches Fett

Durch rohes Fleisch nimmt der Hund vermehrt Omega-6-Fettsäuren auf. Daher ist es wichtig ausreichend Omega-3-Fettsäuren zu ergänzen, um ein ausgewogenes Verhältnis der Fettsäuren untereinander zu gewährleisten. Dies erreicht man durch die Zugabe von pflanzlichen Ölen. Sie sind reich an wertvollen essentiellen Fettsäuren. Hierbei ist darauf zu achten, dass es sich um hochwertige, kaltgepresste Öle handelt, da bei anderen Herstellungsverfahren durch die Hitze wertvolle Fettsäuren oxidieren und so vom Körper nicht mehr verwendet werden können.

Auch bei der Fütterung von Trocken- oder Dosenfutter sollte nicht auf die Zugabe von pflanzlichen Ölen verzichtet werden.

Bei den heutigen Nutztieren ist der Gehalt an ungesättigten Fettsäuren deutlich

geringer und essentielle Fettsäuren fehlen teilweise ganz.

Um dieses Ungleichgewicht auszugleichen, ist eine gezielte Zugabe an Ölen unerlässlich. Fettsäuren werden als wichtiger Bestandteil der Zellmembran verwendet, kontrollieren den Wasserhaushalt und helfen bei der Herstellung bestimmter Stoffe, wie etwa der Bildung eines lebenswichtigen Fettfilms um die Nieren. Zusätzlich besitzen ungesättigte Fettsäuren die wichtige Fähigkeit, mit anderen körpereigenen Stoffen Verbindungen einzugehen und so Stoffe wie z.B. die wichtige Prostaglandine zu bilden.

Anzeichen für eine Fett-Unterversorgung:

- Trockenes, schuppiges Fell
- Leistungsabfall
- Gewichtsverlust
- schlechte Wundheilung
- Neigung zur Ekzembildung und Fortpflanzungsstörungen

Einfluss der Ernährung auf einen gesunden Fetthaushalt

Das BARFEN

- BARF steht für Biologisch artgerechtes Futter oder auch Biological Bones and raw Food. Dahinter verbirgt sich eine Art der Fütterung, die sich stark an der Nahrung eines in Freiheit lebenden Wolfes orientiert und diese nachahmt. Bei dieser Art der Fütterung werden rohes Fleisch und Knochen, sowie Innereien, Pansen, Blättermagen und Obst/Gemüse verfüttert.

- Bei dieser Art der Fütterung hat man den größten Einfluss auf den Fettgehalt des verfütterten Fleisches. Man kann der Deklaration den Fettgehalt des Fleisches entnehmen und so die benötigte Menge mit der Zugabe von tierischem Fett (Rinder-, Pferde- oder Schafs Fett) ausgleichen.
- Nimmt der Hund zu, sollte man den Futterplan auf Kohlenhydrate untersuchen und diese notfalls reduzieren. Ebenso kann die errechnete Gesamtmenge herabgesetzt werden. Der Fettanteil sollte 15% nie unterschreiten!
- In Situationen, die ein erhöhtes Energieaufkommen erfordern, kann gezielt mehr Fett gefüttert werden, um zu gewährleisten, dass der Hund ausreichend versorgt ist.

Die Fütterung von Trockenfutter

- Hier ist ein besonderes Augenmerk auf die Art der Herstellung sowie auf bestimmte Zusätze, die im Futter enthalten sein können, zu legen.
 - › Handelt es sich um ein kaltgepresstes Futtermittel?
 - › Ist es frei von synthetischen Zusätzen?
- Bei fertigem Trockenfutter kann man den enthaltenen Fettgehalt nicht beeinflussen. Sollte man jedoch bemerken, dass der Hund mit der gefütterten Futtermenge unterversorgt ist, kann man auch hier Fett in Form von Rinderfett o.ä. zufüttern bzw. die Futtermenge verkleinern wenn der Hund zunimmt.

Die Fütterung von Dosenfleisch

- Auch hier kann man den Fettgehalt der Deklaration entnehmen und dann entscheiden, ob der Hund ausreichend versorgt ist oder ob man den Fettgehalt besser anpassen muss.

Fazit

In unserer Ernährung hat der Begriff „Fett“ oft eine negative Assoziation, da er häufig mit Übergewicht oder ähnlichem in Verbindung gebracht wird.

Gerade aber in der Ernährung unserer Vierbeiner spielt Fett eine große Rolle, die es nicht zu unterschätzen gilt. 🌸

Beratungsteam cdVet



Artikel für den Tierhalter aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln für ihr Tier
Heilmittel, Verbandsmittel, Zubehör, Hygieneartikel, Literatur.....

Neu in unserem Sortiment:



Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Farblichtanwendung mit Color@tbody MC und DC



7 Farben umschaltbar

← Farblichtstift
Farb-Powerlampe →



www.thpbedarf.de

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH
Am Schulberg 1 27432 Bremervörde
Kontakt: info@THPbedarf.de
Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173

Massage & Equines Asthma, passt das zusammen?



Viele Pferdebesitzer kennen es: Das Pferd hustet und ist verschleimt, in schweren Fällen bekommt es kaum Luft. Nicht immer wird gleich erkannt, was sich hinter diesen Beschwerden verbirgt, denn Verlauf und Symptome können sehr unterschiedlich sein. Das Equine Asthma ist mittlerweile eine sehr häufig auftretende, neuzeitliche Erkrankung. In den letzten Jahren hat sie immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Man unterscheidet zwei Formen:

IAD (Inflammatory airway disease) wird als milde bis moderate Form und

RAO (Recurrent airway obstruction) als schwere Form bezeichnet.

Was genau steckt hinter dieser Krankheit?

Es handelt sich um eine chronische Erkrankung der Atemwege. Meist sind die betroffenen Tiere genetisch vorbelastet. Haltungsfelder oder mangelnde Hygiene im Stall, wiederkehrende Schadstoffe wie Staub, Schimmelsporen oder schädliche Gase wie Ammoniak, Allergien oder vorausgegangene Infektionen können Auslöser sein.

Um die Krankheit zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, wie das Pferd atmet.

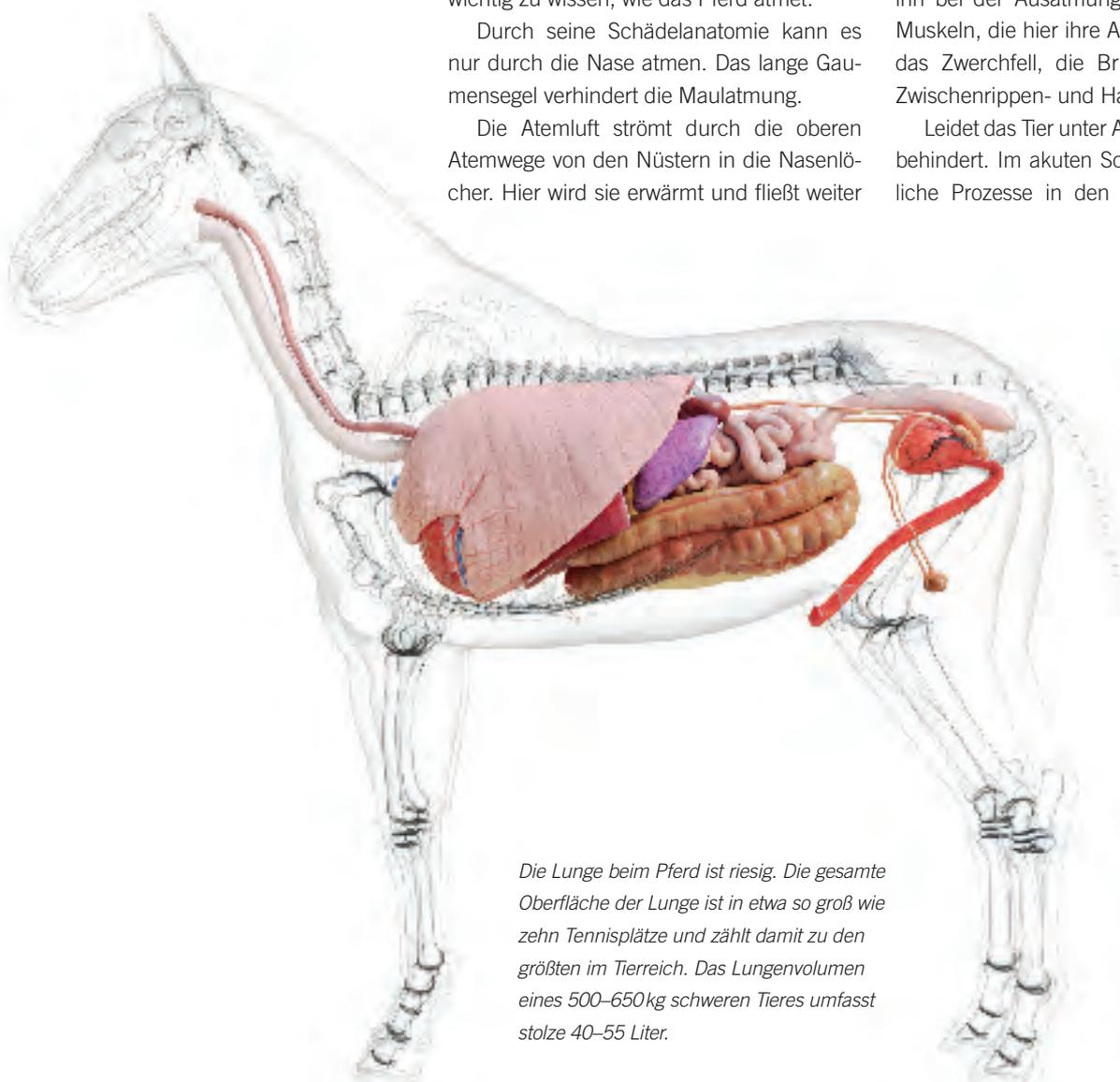
Durch seine Schädelanatomie kann es nur durch die Nase atmen. Das lange Gaumensegel verhindert die Maulatmung.

Die Atemluft strömt durch die oberen Atemwege von den Nüstern in die Nasenlöcher. Hier wird sie erwärmt und fließt weiter

in die Nasenhöhle, Nasennebenhöhle und schließlich in den Nasenrachen. Durch die unteren Atemwege gelangt sie in den Kehlkopf, die Luftröhre, die Lunge, die Bronchien und schließlich in die Lungenbläschen, auch Alveolen genannt. Diese sind die kleinsten Anteile der Lunge. Hier findet der Gasaustausch in den Zellen statt.

Die Lunge beim Pferd ist riesig. Die gesamte Oberfläche der Lunge ist in etwa so groß wie zehn Tennisplätze und zählt damit zu den größten im Tierreich. Das Lungenvolumen eines 500–650 kg schweren Tieres umfasst stolze 40–55 Liter. Man kann sich also gut vorstellen, dass während des Atemvorgangs zahlreiche Muskeln des Rumpfes beteiligt sein müssen. Diese heben den Brustkorb bei der Einatmung an und senken ihn bei der Ausatmung ab. Die wichtigsten Muskeln, die hier ihre Arbeit leisten sind u.a. das Zwerchfell, die Brust-, einige Bauch-, Zwischenrippen- und Halsmuskeln.

Leidet das Tier unter Asthma ist die Atmung behindert. Im akuten Schub finden entzündliche Prozesse in den Bronchien statt. Die



Die Lunge beim Pferd ist riesig. Die gesamte Oberfläche der Lunge ist in etwa so groß wie zehn Tennisplätze und zählt damit zu den größten im Tierreich. Das Lungenvolumen eines 500–650 kg schweren Tieres umfasst stolze 40–55 Liter.

Foto: © Philippe Oursel / unsplash



Durchblutung des Gewebes wird stärker, die Produktion von zähem Schleim angeregt. Das umliegende Gewebe und die Muskulatur der Gefäße schwellen an. Die Atemluft kann nicht mehr ungehindert durch die Atemwege strömen. Pfeifende und rasselnde Atemgeräusche sind hörbar, das Pferd hustet, Atemnot kann eintreten. Auch die Atemhilfsmuskulatur ist betroffen. Durch die knappe Atmung kommt es zu Verspannungen und Verkürzungen dieser Muskeln. In Folge dessen ist die Muskulatur geschwächt und kann ihrer Funktion nicht mehr ausreichend nachkommen.

Um dem vorzubeugen bzw. abzuhelpfen, kommt die Massage zum Einsatz. Als Begleittherapie ist sie für mich in der Praxis nicht mehr weg zu denken. Natürlich muss dies individuell entschieden und sollte nicht von Laien ohne Hintergrundwissen durchgeführt werden. Das Pferd profitiert dabei i.d.R. von wenigen Handgriffen.

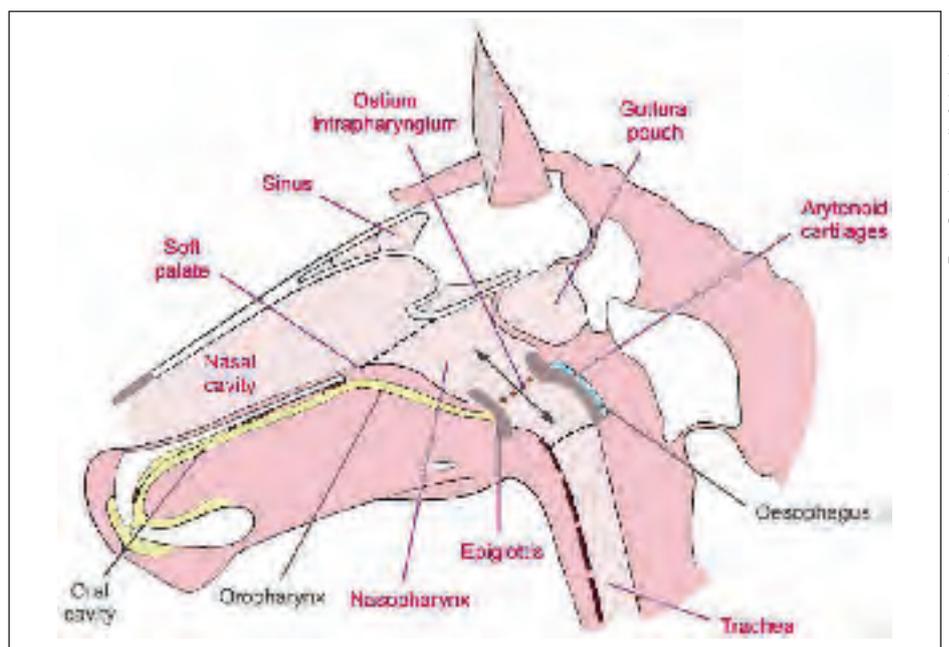


Foto: © unbekannt/hofreitschule.news

Durch seine Schädelanatomie kann es nur durch die Nase atmen. Das lange Gaumensegel verhindert die Maulatmung.

Ein Beispiel aus meiner Praxis ist eine kleine Shetty Stute namens Kira.

Kira hat mit 27 Jahren ein stolzes Alter und kam als ehemaliges Schulpferd zum Rentenanstritt auf einen Hof mit viel Platz im Stall, großen Koppeln und vielen anderen Herdenmitgliedern. Ihre neue Besitzerin trägt ihr Herz am richtigen Fleck. Sie gibt immer mehr als 100 Prozent, damit es ihren Tieren gut geht.

Im Reitschulbetrieb bei den Vorbesitzern hatte Kira leider einige negative Erlebnisse. Es wurde wenig auf ihre Gesundheit geachtet und Krankheiten verschleppt, die am Ende chronisch verliefen.

Im Sommer letzten Jahres ging es Kira sehr schlecht. Von der Tierärztin wurde allergisches Asthma, hervorgerufen durch Pollen, diagnostiziert. So idyllisch es in ihrem Alterswohnsitz auch ist (die Koppel ist umringt von Wald, Feld und Wiesen) für Kira sind die Monate Juli / August der Zeitraum mit der höchsten Allergiebelastung.

Als ich zu ihr auf den Hof kam, konnte man deutlich sehen wie schlecht es ihr ging. Vieles hatte ihre Besitzerin bereits optimiert um ihr zu helfen. Medikation und Inhalation, Heu wässern, Bioresonanz Therapie, moderates Training und Mittagsruhe im Stall brachten zwar einen Teilerfolg, aber noch nicht die gewünschte Erleichterung für die



DANIELA KAISER

*Tierheilpraktikerin,
Tierkommunikatorin*

liebe Stute. Man konnte regelrecht an ihrer Bauchatmung sehen und auch hören, wie schwer ihr das Einatmen und Luftholen fiel.

Nachdem ich mir ein Bild verschafft hatte, begann ich mit einigen Handgriffen an ihrer Brustmuskulatur, die deutlich durch ihre Asthmaschübe verspannt waren. Natürlich muss man gerade an der Brust des Pferdes vorsichtig sein. Ohne diese Muskeln können Pferde nicht stehen und deshalb sollten hier keine Experimente von Laien durchgeführt werden, die das Tier durch Unwissenheit in Gefahr bringen könnten.

Jeder der selbst schon einmal an einer Bronchitis erkrankt war weiß, wie schwer das Atmen fällt, wie sehr der Druck auf dem

Brustkorb lastet und sich dieser verkrampft.

Bereits nach 3-4 vorsichtigen Handgriffen konnten wir sehen, wie sich die kleine Kira regelrecht entspannte. Sie genoss es sichtlich von mir berührt zu werden. Nach ca. 20 Minuten stellten wir fest, dass ihre Atmung wieder freier floss. Das „Pumpen“ in den Bauch hörte auf und auch die rasseln- und pfeifenden Atemgeräusche gingen zurück. Für uns in diesem Moment ein absoluter Erfolg.

Als ich nach ca. einer Stunde den Hof verließ und noch einmal nach Kira sah, konnte ich sehen, dass ihr Zustand anhielt. Sie konnte freier atmen und das Laufen auf der Koppel machte ihr wieder Spaß. Die Stute graste zufrieden.

Wie passt nun die Massage zum Equinen Asthma?

Der Fall der kleinen Kira zeigte mir einmal mehr, dass die Massage nicht nur bei Menschen ein wunderbares Werkzeug ist. Auch Tiere reagieren sehr positiv auf Berührungen. Durch die eintretende Entspannung kann man eine Verbesserung der Ausgangssituation erzielen und die Selbstheilungskräfte aktivieren.

Natürlich kann eine Massage im akuten Schub keine medikamentöse Therapie ersetzen, aber als Begleittherapie sind sehr gute Erfolge zu erzielen.

Ich wünsche mir, dass mehr Pferdebesitzer diese Therapieform in Betracht ziehen um ihren Vierbeinern Erleichterung und damit auch mehr Zufriedenheit zu verschaffen. 🌸

Daniela Kaiser

Tierheilpraktikerin,
Tierkommunikatorin



Foto: © Matthias Boeckl/pixabay.de

Mahnwache gegen Tiertransporte in Drittländer

Der Deutsche Tierschutzbund hatte am 6.12.23 gemeinsam mit anderen Organisationen aus dem Berliner Tierschutznetzwerk „Kräfte bündeln“ sowie aus dem europäischen Tierschutzdachverband „Eurogroup for Animals“ vor dem Landwirtschaftsministerium in Berlin gegen Tiertransporte in Drittländer protestiert. Die Mahnwache stand auch im Zeichen der anstehenden Novellierung der EU-Transportverordnung. Ein Entwurf, den die EU derzeit abstimmt, sollte am Tag danach veröffentlicht werden. Dazu kommentierte Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes:

„Ein EU-weites Verbot von Tiertransporten in Drittstaaten scheint es aller Voraussicht nach nicht in den Entwurf geschafft zu haben. Und auch wenn die EU Verbesserungen planen sollte, entlässt das Deutschland nicht aus der Verantwortung. Auf Europa zu zeigen und selbst nichts tun, wäre ein reines Ausweichmanöver!

Das immense Leid, das mit allen Langstreckentransporten – ob auf dem Land- oder auf dem Seeweg – für die transportierten Tiere einhergeht, ist lange bekannt und vielfach belegt. Seit 30 Jahren kämpft der Deutsche Tierschutzbund für ein Ende der Transporte in Drittstaaten. Die aktuell geltende Verordnung ist, seit es sie gibt, fast 20 Jahre unzureichend.

Die Tiere müssen tage- und teils sogar wochenlang qualvolle Enge, extreme Hitze und Kälte, Durst und Hunger aushalten. Und sobald die Außengrenzen überschritten sind, ist es nicht länger möglich, EU-Rechtsvorschriften für Tiertransporte, die ja schon innerhalb der EU nicht eingehalten werden, noch irgendwie zu kontrollieren.

Minister Özdemir, diese Höllenfahrten müssen endlich aufhören!

Die Ampelregierung hat im Koalitionsvertrag versprochen, das Tierschutzgesetz zu ändern. Dazu gehört ganz dringend auch ein nationales Verbot von Tiertransporten in Staaten außerhalb Europas!“



Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V./Landes-tierschutzverband Brandenburg e.V.

Mahnwache vor dem Bundeslandwirtschaftsministerium



Foto: M. Karremann / Deutscher Tierschutzbund e.V.

Dieser brutale Transport wurde bereits vor knapp 20 Jahren dokumentiert. Geändert hat sich seitdem nichts.



Dr. med. vet. **Julia Ziegler**
NATURFÜTTERLÄDCHEN

*... weil Hunde- und Katzensundheit
bei der Ernährung anfängt!*

Barf-Frostfutter
Barf-Zusätze
Nassfutter
Trockenfutter kaltgepresst
Ergänzungsfuttermittel
Aromatherapie
Kauartikel
Leckerlis
Zubehör
Pflegemittel
Ernährungs-Beratung

Dr. Ziegler's Naturfutterlädchen GmbH
5400 Hallein / Österreich, Salzburger Straße 20

BESTELLUNG

+43 (0) 6245 72096

info@naturfutterlaedchen.at



BERATUNG

+43 (0) 6245 71851

info@dr-ziegler.eu

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren
Naturfutterlädchen in Hallein, Perg, Purkersdorf und Wörgl



www.naturfutterlaedchen.eu



Fit-BARF®

MÜSLI in 3 Sorten erhältlich

*„Das kommt mir
in den Napf“*



www.cdvet.de

Diese Ausgabe von **tiernaturgesund** haben Sie erhalten von: